

Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

Verantwortungsvoll investieren

ESG-Megatrends werden das restliche 21. Jahrhundert verändern

Warum sollten Anleger trotzdem auf Nachhaltigkeits-ETFs achten?

Die Rede vom ESG-Sterben ist stark übertrieben

Aktienkurse reagieren auf positive Klimanachrichten,
aber nicht auf negative

Führen höhere Kapitalkosten zu realem Impact?

Nairobi: Entwurf eines globalen Kunststoffvertrags

Erwartungen an die COP28

Klimaaktivistisches Investieren als notwendiger Hebel

Anlagestrategie

Indexanpassungen können bei rein passiven Strategien
Rendite kosten – wie Anleger das vermeiden

Finanzplanung

Investieren in Anleihen: Chancen und Fallstricke

Verantwortungsvoll investieren beginnt für mich daheim ...

Mit unserem Geld können wir etwas bewegen, und dass nicht nur als Konsument, sondern auch als Unternehmer und Investor. Es ist natürlich schön, wenn sich Rendite und gutes Gewissen vereinen. Als Konsument kann ich beispielsweise auf bestimmte Produkte verzichten und wenn möglich eine „bessere“ Alternative kaufen. Als Investor kann ich gezielt in „gute“ Unternehmen investieren oder einfach „böse“ Unternehmen meiden. Leider ist das nur in wenigen Fällen eindeutig. In der Praxis gibt es mehr Grau als Schwarz und Weiß. Es ist also nicht so einfach, wie es klingt!

Was ist gut und was ist böse?

Das hängt sehr stark vom Wertesystem der Gesellschaft, aber auch von unseren persönlichen Wertvorstellungen ab.

Der eine will Verantwortung für die Umwelt übernehmen und investiert in eine PV-Anlage, Stromspeicher, Wärmepumpe und E-Auto. Investiert wird in Aktien von Windradherstellern ... bis ein Windrad vor seiner Haustür gebaut werden soll.

Dem anderen liegt das Tierwohl am Herzen. Er übernimmt Verantwortung, indem er keine Produkte von getöteten Tieren kauft, und würde nie in ein Unternehmen investieren, das mit Viehzucht, Tiertransporten oder Schlachthöfen sein Geld verdient. Doch jetzt sind sicher andere empört und wollen sich nicht ihr Steak nehmen lassen. An diesem Beispiel sieht man, wie unterschiedlich Wertvorstellungen sein können.

Steckt Ihr Geld in Rüstungsunternehmen?

Wer wollte vor einigen Jahren schon zugeben, dass er Aktien von Waffenproduzenten besitzt? Frieden schaffen ohne Waffen, war lange Zeit die Devise. In Europa sind wir von Freunden umzingelt, hieß es so schön. Doch die jüngste Vergangenheit führt uns vor Augen, dass es notwendig sein könnte, gut gerüstet zu sein.

Verantwortungsvolles Investieren hat in den vergangenen Jahren den Sprung von der Nische in den Mainstream geschafft und wird gern mit nachhaltigem Investieren gleichgesetzt. Auch die Finanzbranche hat dieses wichtige Thema aufgegriffen. Hier wird es gemeinhin unter dem Kürzel ESG zusammengefasst: E für Environment (Umwelt), S für Social (Soziales) und G für Governance (die gute Unternehmensführung).



Oliver Paesler
(Chefredakteur)

Leider ist die Versuchung sehr groß und wir machen es uns leicht, indem wir einfach einen ESG-Fonds kaufen und damit unser Gewissen beruhigen. Das nutzt die Werbung geschickt und suggeriert uns, dass wir nicht mehr tun müssten.

Verantwortungsvolles Investieren beginnt zu Hause

Für mich bedeutet verantwortungsvoll investieren, nicht nur auf quantitative Investmentmodelle zu setzen, sondern auch die (eigene) Energiewende zu voranzutreiben. Mein Ziel ist es, mehr Energie zu produzieren, als ich verbrauche und am Ende sogar noch eine Rendite dabei zu erzielen.

Wir können daheim viel tun und mit gutem Beispiel vorangehen. Gerade dann, wenn wir es uns leisten können, Vorreiter zu sein. Und ich weiß, viele unserer Leser können es sich leisten. Es gibt so viele Möglichkeiten, in die (eigene) Energiewende zu investieren und so Verantwortung für eine enkeltaugliche Umwelt zu übernehmen.

- Ich investiere bei meinem altem Haus (Baujahr 1907) beispielsweise in Wärmedämmung auf Basis nachwachsender Rohstoffe, um Energie zu sparen. Dabei verzichte ich bewusst auf ein Wärmedämmverbundsystem, weil ich die historische Fassade eines alten Bauernhauses erhalten möchte.
- Ich nutze Lehm als ökologischen und regionalen Baustoff, der darüber hinaus noch ein wohngesundes Raumklima schafft. Lehm absorbiert Schadstoffe, reguliert die Luftfeuchtigkeit und kühlt im Sommer auf angenehme und natürliche Weise (durch entstehende Verdunstungskälte bei der Desorption). Damit lässt sich viel Energie im Sommer sparen und trotzdem sehr angenehm leben.
- Ich investiere zudem in eine Wärmepumpe, weil ich dann aus einem Teil Strom bis zu fünf Teile Wärme erzeugen kann.
- Ich investiere in eine Photovoltaikanlage auf meinen Dächern, um mehr Strom zu erzeugen, als ich verbrauche. Denn zum Glück verfüge ich über große nach Süden ausgerichtete Dächer auf Stall, Scheune und Traktorschuppen. Aber inzwischen lässt sich auch mit einer Ost-West-Ausrichtung der PV-Anlage viel erreichen. Zudem bin ich ein Freund der Diversifikation und ein Investment in eine PV-Anlage auf dem Dach macht mich unabhängig von den Strompreisen und liefert Erträge, die nicht mit anderen Anlageklassen korrelieren.
- Energie zu speichern ist momentan noch unwirtschaftlich, aber auch hier suche ich nach passenden Lösungen. Es gibt schon interessante Ansätze wie Natrium-Ionen-Akkus zur Kurzzeitspeicherung oder ein Eisspeicher als saisonaler Speicher.



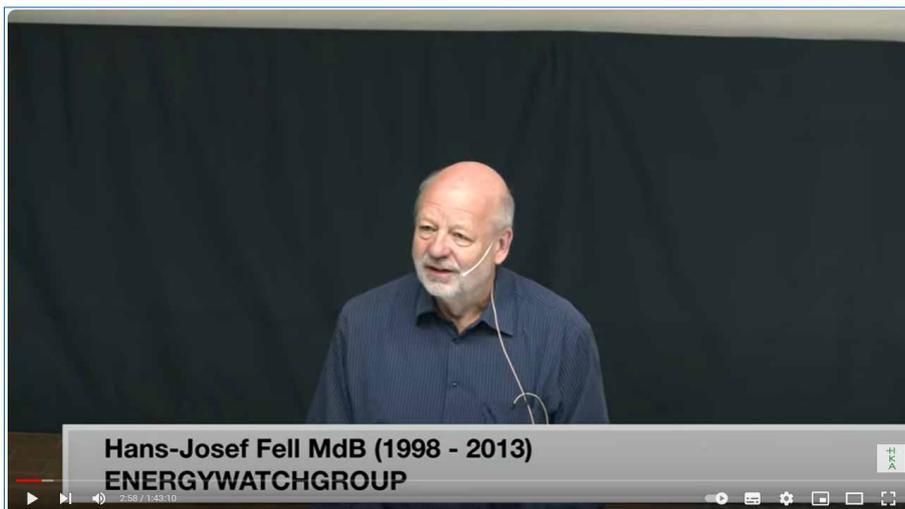
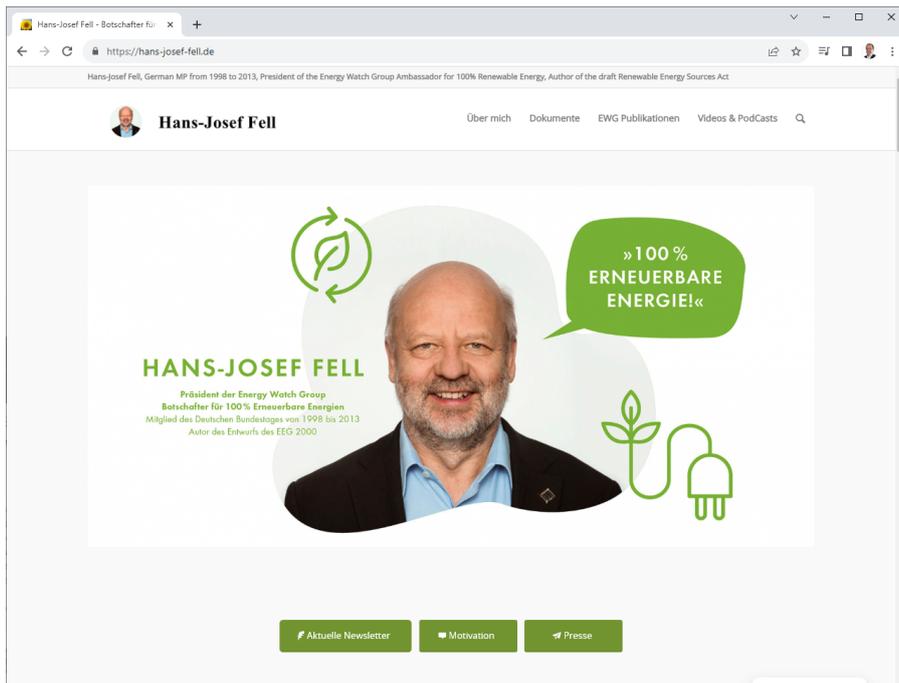
- Energiemanagement ist natürlich auch ein wichtiges Thema. Wenn es zukünftig wirklich dynamische Stromtarife gibt, wird es sich auszahlen, wenn man sich als Verbraucher netzdienlich verhält – also Strom verbraucht, wenn er im Überfluß vorhanden ist, und Strom zur Verfügung stellt, wenn er Mangelware ist. Getreu dem Motto, billig kaufen und teuer verkaufen. Dann können auch Energiespeicher sehr lukrativ werden. Aber es beginnt schon im Kleinen, wenn ich beispielsweise nur dann die Waschmaschine anschalte oder das E-Auto lade, wenn die Sonne scheint und die PV-Anlage günstigen Strom liefert. Und wenn das automatisch passiert, ist es auch komfortabel.
- Es gibt noch so viel mehr, was man tun kann. Denn nicht nur Energie ist knapp, auch Wasser ist eine kostbare Ressource. Deshalb sollte man das Regenwasser nutzen und nicht einfach mit Dreckwasser vermischen und in der Kanalisation verschwinden lassen. Wasser lässt sich in einer Zisterne sammeln und zur Bewässerung des Gartens nutzen. Man kann Bäume und Hecken pflanzen, und so im Kleinen dem Klimawandel entgegenwirken und dabei auch noch die Biodiversität fördern. Wichtig ist es in Kreisläufen zu denken und mit der Natur zu arbeiten, nicht gegen sie.

Ich habe mich in der letzten Zeit sehr intensiv mit dem Thema Energiewende beschäftigt, weil ich es für wichtig erachte und an meiner eigenen Energiewende arbeite. Den Vortrag von Hans-Josef Fell, den er an der Uni in Karlsruhe vor Studenten gehalten hat, fand ich besonders erhellend. Ich empfehle Ihnen, sich etwas Zeit zu nehmen und den Vortrag sowie die Diskussion mit den Studenten anzuschauen. Sie finden den Link auf der nächsten Seite.

Das Thema ist natürlich sehr kontrovers. Das sieht man schon am Beitrag meines Kollegen Werner Krieger in dieser Ausgabe. Er sieht eher die Kosten und Probleme. Ich sehe die Chance und Möglichkeiten und erhoffe mir innovative Lösungen. Wahrscheinlich liegt die Wahrheit in der Mitte.

Investieren Sie etwas Zeit und machen Sie sich selbst ein Bild. Im Portfolio Journal haben wir uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und ich möchte an dieser Stelle auf das PJ 09-2021 mit dem Titelthema „**Nachhaltig investieren**“ und auf unsere Sonderausgabe „**Investieren in die (eigene) Energiewende**“ verweisen.





100 Prozent erneuerbare Energien sind machbar | Hans-Josef Fell | Fakultät Elektrotechnik | Karlsruhe

„100 Prozent erneuerbare Energien sind machbar, kostengünstig und die entscheidende Lösung“

Das behauptet Hans-Josef Fell. Und er ist nicht irgendjemand. Fell war Mitglied des Bundestags (MdB 98-2013) und Vorstand der Energy Watch Group, ein Netzwerk von Wissenschaftlern und Parlamentariern aus der ganzen Welt. Sie untersuchen Verfügbarkeit und Verknappung fossiler und atomarer Energieressourcen und beschäftigen sich mit Ausbaumöglichkeiten erneuerbarer Energien.



Analyse

Kriegers Kolumne	
Der Klimawandel – ein Mega-Beispiel-Geschäft!	8
Manfred Hübner	
Zinshoffnungen	11
Nils Reiche	
Trendcheck: DAX, S&P500, Nasdaq100, Gold, US-Dollar, Staatsanleihen	15
Dr. Alexander Schwarz	
Zyklusstrukturanalyse	17

Titelthema

Verantwortungsvoll investieren 18

Gertjan Medendorp	
ESG-Megatrends werden das restliche 21. Jahrhundert verändern	18
Marcus Weyerer	
COP28 Konferenz in Dubai: Warum sollten Anleger trotzdem auf Nachhaltigkeits-ETFs achten?	21
Miranda Beacham	
Die Rede vom ESG-Sterben ist stark übertrieben	24
Martina Hoffard	
Aktienkurse reagieren auf positive Klimanachrichten, aber nicht auf negative	27
Brunno Maradei	
Führen höhere Kapitalkosten zu realem Impact?	29
Victoire Carous	
Nairobi: Entwurf eines globalen Kunststoffvertrags	32
Elise Beaufils	
Erwartungen an die COP28	35
Andreas von Angerer	
Klimaaktivistisches Investieren als notwendiger Hebel	38

Fondsliga 2023

Tabelle - September	40
Monatsberichte - September	42
Tabelle - Oktober	52
Monatsberichte - Oktober	54

Musterdepot

Aktien	Multistrategie-Aktiendepot 20	65
	Trendstarkes Aktiendepot 6	67
Fonds	Das krisenfeste Fondsdepot	70

Anlagestrategie

Wes Crill

Indexanpassungen können bei rein passiven Strategien Rendite kosten – wie Anleger das vermeiden	72
---	----

Finanzplanung

Prof. Dr. Rolf Tilmes

Exzellente wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Finanzplanung gesucht	75
--	----

Mario Hahn

Investieren in Anleihen: Chancen und Fallstricke	77
--	----

Termine

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen	80
--------------------------------------	----

Sonderausgabe

Investieren in die (eigene) Energiewende

Sie können die komplette Sonderausgabe **kostenfrei als PDF** abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür nicht erforderlich.



Jetzt kostenfrei
als PDF abrufen!

1. Auflage, 30.06.2022,
111 Seiten.



Kriegers Kolumne:

Der Klimawandel – ein Mega-Billionen-Geschäft!

Teil II: Der Unsinn vom billigen Ökostrom

Wind- und Sonnenstrom sind teuer!

Tendenziell sind die Strompreise in jenen europäischen Ländern am höchsten, in denen pro Kopf mehr Wind und Solarkraft eingesetzt wird. Das zeigt eine Berechnung von Eurostat und eine Aufbereitung der Daten von JP Morgan sehr deutlich. So ist der Strom bei den grünen Vorreitern Dänemark und Deutschland am höchsten. Das gleiche Bild ergibt sich in den USA bezogen auf die 48 kontinentalen Bundesstaaten. Obwohl Kalifornien wesentlich bessere Voraussetzungen für Wind und Solarstrom als Deutschland hat und von allen Bundesstaaten am meisten auf regenerative Stromerzeugung setzt, sind dort die Strompreise am höchsten.

Doch woher kommen die Fehlannahmen über die scheinbar billige Wind- und Solarkraft? Die gängige Maßzahl, die für Kostenvergleiche herangezogen werden, ist die „Levelized Cost of Energy“, kurz LCOE. Sie weist die erneuerbaren Energieträger Wind und Sonne im Vergleich zu fossilen Brennstoffen als günstig aus. Das Problem dieses Kostenvergleiches ist jedoch, dass Windflauten und fehlendes Sonnenlicht bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden. Eine Solaranlage mit einer maximalen Kapazität von 100 Megawatt produziert in Deutschland im jährlichen Durchschnitt aber gerade einmal elf Megawatt pro Stunde. Das meiste davon zur Mittagszeit, dann sind es oft 100 Megawatt. In der Nacht sind es zwangsläufig null. Dieser sogenannte Kapazitätsfaktor liegt in Deutschland bei 11, im sonnigen Kalifornien bei 25 Prozent. Aufgrund des natürlichen Tag-Nacht-Wechsels sind eh nur maximal 50 Prozent möglich. Windenergie kommt etwas besser weg; dort liegt der Kapazitätsfaktor bei 20 bis 35 Prozent – jedoch auch mit großen Schwankungen: Bei Windstille sind es manchmal nur 2 Prozent.

Diese Dunkelflauten führen zu einem Grundproblem erneuerbarer Energie. Denn die Netzbetreiber müssen die Stromerzeugung immer an den -verbrauch anpassen und nicht umgekehrt. Der Industriestandort Deutschland kann nicht mit unter den Bedingungen einer stark schwankenden Energieversorgung (über)leben. Um diese Schwankungen auszugleichen, braucht es einen Backup aus perfekt regelbarem Strom aus fossilen Kraftwerken, dessen Kapazitätsfaktor im Schnitt 95 Prozent beträgt.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail [werner.krieger@
gfa-vermoegensverwaltung.de](mailto:werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de).

Kein Wunder, dass viele Länder diese phasenweise sehr große Kapazitätslücke mit Kernkraft schließen, wie jetzt auch Schweden. Dort wird massiv in die CO₂-freie Kernkraft investiert, bei uns hingegen in die umweltbelastende Braunkohle. Und natürlich müssen bei einem Kostenvergleich verschiedener Energieträger diese zusätzlich notwendigen Fixkosten der konventionellen mitberücksichtigt werden. „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“: Das scheint aktuell der weltfremde und sehr teure Weg Deutschlands zu sein.

Gut dargelegt wird dieses Problem im Buch „The unpopular Truth“ von Dr. Lars Schernikau und Prof. William Smith, Geowissenschaftler an der Washington University in St. Louis. Da nutzt es auch nichts, dass die gesamte Erzeugerkapazität durch den massiv geförderten Ausbau der Erneuerbaren von 115 Gigawatt im Jahr 2002 auf inzwischen 222 Gigawatt erhöht wurde, obwohl der Strombedarf in Deutschlands in diesem Zeitraum mit rund 55 Gigawatt gleich geblieben ist. Eine Investition von Hunderten von Milliarden Euro in Wind- und Solarenergie, die in der Hälfte der Zeit keinen Strom produziert und in der anderen Hälfte notwendige Gas- und Kohlekraftwerke still stehen lässt, führt unweigerlich zu hohen Kosten und damit teurem Strom.

Das Speichermärchen

In vielen Diskussionen wird oft darauf verwiesen, dass das Problem der schwankenden Stromerzeugung mit dem Ausbau der Speicherkapazitäten gelöst und somit auf das Back-up- fossiler Energiequellen verzichtet werden kann. Insider wissen aber, dass es an brauchbarer Technologie fehlt und die Kosten absurd hoch sind. Hinzu kommt noch der zu berücksichtigende Energieverlust beim Laden und Entladen eines Speichers. Abstrus wird es, wenn man behauptet, die Batterien in Elektroautos könnten die Speicherleistung übernehmen. Für den Strombedarf der Industrie ist das völlig unzureichend. Prof. Hans-Werner Sinn, von 1999 bis 2016 Leiter des weltweit renommierten ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, hat diese groteske Idee mal für das Jahr 2019 durchgerechnet.

Deutschland hätte damals zum Ausgleich der Dunkelflauten zwischen Juli und nächstem Frühjahr ein Speichervolumen von 10,6 Terawattstunden benötigt. Eine gute Autobatterie hat eine Kapazität von 100 Kilowattstunden. Folglich müssten 106 Millionen Elektroautos rund die Hälfte des Jahres still am Netz hängen. Mit Kosten von ca. 5000 Euro pro Batterie kämen Erstellungskosten von 530 Milliarden Euro zusammen! Verkabelung, Reparaturen et cetera noch nicht mitgerechnet. Und diese Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2019, als es nur darum ging, 33 Prozent der erneuerbaren Energie zu kompensieren. Völlig ineffizient sind Speichermedien wie Wasserstoff oder Ammoniak, wie seriöse Berechnungen zeigen.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Das größte Problem ist der Rohstoffbedarf

Der Materialbedarf für Wind- und Solaranlagen ist gigantisch, was zukünftig das größte Problem darstellt. Dr. Schernikau hat in seinem Buch vorgerechnet, dass der Materialbedarf für ein Terawatt Strom aus Wind oder Sonne das zehnfache bis 16-fache des Rohstoffbedarfs konventioneller Kraftwerke kostet. Die günstigste Lösung ist Gas, danach Kernkraft und Kohle. Zusätzliche Kosten für Speichermedien und Stromleitungen kämen noch hinzu. Und bei der Herstellung von Stahl und Zement entweicht eine sehr große Menge an Kohlendioxid. Mit billigem Kohlestrom hergestellte Solarpanels und Stahlträger aus China zu importieren, ergibt keinen Sinn, da damit dem Klima global nicht geholfen wird.

Der teure Transport der Energie

Wind- und Solarstrom können häufig nicht dort erzeugt werden, wo sie benötigt werden. Für teures Geld muss der Strom deshalb durch Hochspannungsleitungen von den Windanlagen im Norden und Osten Deutschlands in den Süden transportiert werden. Der Transport einer Megawattstunde Energie über tausend Kilometer mittels Stromleitungen kostet aber 20- bis 50-mal mehr als der durch eine Gas- oder Ölpipeline – und es geht unterwegs viel Energie verloren.

Die Stimmung an den Märkten

Zinshoffnungen

Das vierte Quartal bringt traditionell Chancen für die Aktienmärkte. Das würde die Anleger kurzfristig sicher überraschen, denn die Stimmung ist noch von großer Unsicherheit geprägt. Mittelfristig dagegen sind die Anleger erstaunlich optimistisch. Konjunktur und Bewertung geben das eigentlich nicht her.

Strategische Einschätzung (November 2023)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

Makro: In den sentix-Konjunkturdaten zeichnet sich eine relative Verbesserung ab. Das negative Momentum geht in der Eurozone deutlich zurück, was sich in den besten Erwartungswerten seit Februar 2023 spiegelt. Doch eine grundsätzliche Trendwende ist damit noch nicht begründet, denn die Lagebeurteilung bleibt schwach. Jede Bodenbildung wird durch eine Trendwende bei den Erwartungen eingeleitet, doch nicht jede solche Trendwende führt auch zu einer Bodenbildung.

Aus diesem Grund bleibt es aus Makrosicht bei den strategischen Vorbehalten gegenüber Aktien. Zumal auch seitens der wichtigen Geldmengenaggregate nach wie vor keine Besserung in Sicht ist. Auch wenn sich die Kreditmärkte einigermaßen robust präsentieren, sollte nicht übersehen werden, dass die Belastungen durch die in den letzten 18 Monaten kräftig gestiegenen Zinsen erst mit Verzögerung bei den Unternehmen ankommen.

Für die Bondmärkte ergeben sich jedoch weiter positive Signale aus dem Makrobild. Konjunkturell war dies auch die letzten Monate bereits der Fall, doch nun ergeben sich auch aus dem sentix-Themenbarometer positive Impulse für die Inflationsentwicklung – und in Summe beider Faktoren auch eine Änderung der Erwartungen der Anleger an die Notenbankpolitik. Das Zinshoch dürfte erreicht sein. Unklar ist, ob und in welchem Umfang die Notenbanken bereit sein werden, die Zinsen auch wieder zu senken. Hier steht zu erwarten, dass dies nur sehr zögerlich geschehen wird und es deutlicher Bestätigungen bedarf – entweder durch eine Rezession, eine markante Verschlechterung der Lage an den Arbeitsmärkten und/oder durch eine Inflationsrate auch in der Kerninflation unterhalb der 2-Prozent-Marke.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.

Keiner dieser Faktoren ist derzeit gegeben, sodass die Leitzinsen noch eine Weile hoch bleiben werden und dies die Hoffnungen auf schnelle Zinsrückgänge am langen Laufzeitende wohl enttäuschen dürfte.

Im Währungsbereich bleibt es bei der markanten Indikation für eine Yen-Befestigung, der die japanische Notenbank – wohl auch mangels internationaler Kritik – nur sehr zögerlich entsprechen will. Vordergründig könnte die Aussicht auf positive Inflationsüberraschungen den Goldpreis belasten. Doch wichtiger scheint uns, dass sich die Zinsbelastung auf Sicht reduzieren dürfte. Zudem ist Inflation nur ein Argument pro Gold. Gewichtiger vor allem für seine Eignung als Risikodiversifikator ist für uns, dass man mit Gold sowohl außerhalb des Finanzsystems anlegt, als auch Gold als einzige Weltwährung von Bedeutung nicht mit Schulden belastet ist. Der Schuldentrend, vor allem in den (US)-Staatsschulden, ist ungebrochen und wird damit langfristig Gold im Aufwärtstrend halten.

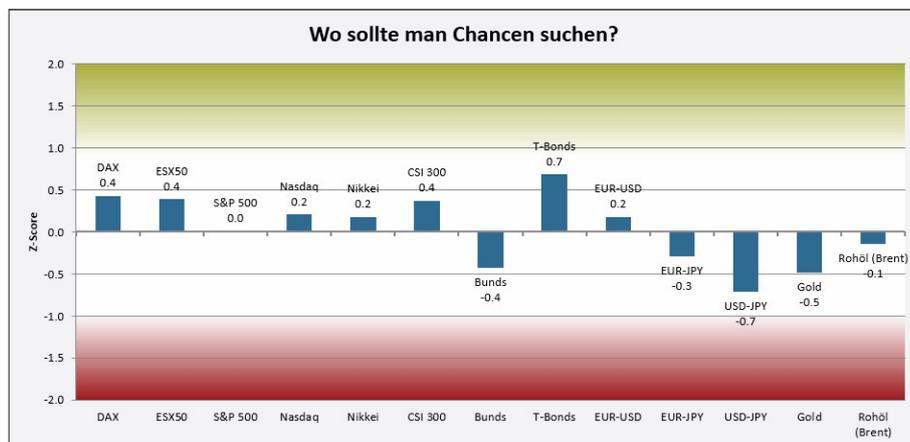
Im sentix-Risikoradar (s. nachfolgende Grafik) bleibt es bei moderaten Chancen für Aktien, die sich aus einer leicht überverkauften Marktlage ergeben. Das Chancenpotenzial von US-Bonds ist geringer geworden, bleibt aber noch substantziell. Ein Chancenpotenzial bietet unverändert auch der japanische Yen, während bei Bundesanleihen und Gold, Letzteres vor allem aufgrund der überkauften Marktlage nach der Oktoberrallye, moderate Risiken angezeigt werden.



Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklus und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 1: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unter saisonalen Aspekten erwähnen wir in diesem Monat vor allem die auffällige Korrelation des aktuellen Aktienmarktverlaufs in den USA mit dem durchschnittlichen Profil des US-Aktienmarktes in einem Vorwahljahr. Der US-Präsidentschaftszyklus gilt als einer der wichtigsten und zuverlässigsten Zyklen an den Aktienbörsen. In einem Vorwahljahr beginnt die saisonale Stärke nicht wie üblich Anfang Oktober, sondern erst im November.

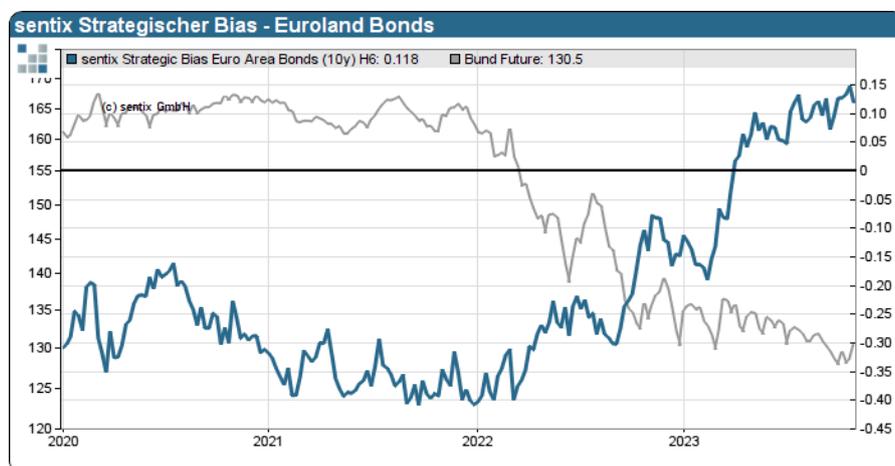
Nach einem weiteren Korrekturfenster in der zweiten Novemberhälfte gestaltet sich dann der Jahreswechsel an den Aktienmärkten oftmals positiv. Auf diese zyklische Besonderheit gilt es zu achten.

Für die anderen Anlageklassen bleibt es bei der Vormonatsaussage. Für sie sind die nächsten Wochen saisonal weniger spannend. Bei den Edelmetallen ist erst ab dem neuen Jahr stärkerer saisonaler Rückenwind zu erwarten. Bonds sind im Dezember oftmals freundlich. Eine ausgeprägte Saisonalität weist im vierten Quartal Rohöl aus, das dann oftmals leichter tendiert.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.

An den Aktienmärkten gilt es kurzfristig den euphorischen Anstieg im Aktiensentiment zu verdauen. Hieraus erwächst in der Regel eine Spaßbremse, zumal die Anleger bei ihren strategischen Erwartungen durch den impulsiven Anstieg um den Monatswechsel irritiert sind. Einerseits wird die Aussicht auf eine Entspannung bei den Anleihen begrüßt; Aktien sind aber relativ zu Bonds zu teuer und die konjunkturelle Wende zum Besseren ist allenfalls Hoffnung, aber noch nicht greifbar. Die Aktienmodelle bleiben taktisch größtenteils long.



Grafik 2: sentix strategischer Bias Euroland Bonds, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Günstig bleibt die Lage bei Anleihen, die vor allem von dem stabilen und hohen Grundvertrauen profitieren. Belastet wird der Bondausblick jedoch von den zu offensiv ausgerichteten Portfolios. Im Edelmetallbereich bleiben die taktischen Modelle dagegen nur moderat long.

Zusammenfassung

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfindet.

Insgesamt zeigt sich das Umfeld für Aktien kaum verändert. Die strategischen Vorbehalte mögen etwas kleiner geworden sein, bewirken aber noch kein Umdenken. Die taktischen Chancen werden von dem aktuell euphorischen Sentiment getrübt. In unserem Quartalsupdate haben wir die Vorzüge einer asymmetrischen Vorgehensweise in diesem Umfeld herausgearbeitet. Dabei bleibt es zunächst.

Bei Bonds scheint nun das Schlimmste überstanden, wenngleich sich schnelle und starke Kursgewinne wohl nicht einstellen dürften. Dagegen spricht vor allem, dass die Anleger bereits auf substanziellen Beständen sitzen und damit das Kaufinteresse trotz der insgesamt aussichtsreichen Datenlage begrenzt bleiben dürfte. Bondanleger brauchen Geduld und verdienen ihre Rendite in dieser Gesamtkonstellation nur über die Haltedauer.

Im Währungsbereich setzen wir weiter auf eine Yen-Erholung. Bei Edelmetallen bleiben wir ebenfalls hoch investiert, obwohl das euphorische Sentiment zu einer kleinen Quotenreduzierung geführt hat.



Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren [sentix-Kanal](#) auf Youtube.



Web-Konferenz - Ausblick und Fondsupdate Q4/2023

Zu Beginn des 4. Quartals 2023 ist die Stimmung an den Aktienmärkten gedrückt. Zudem sind die Anleger defensiv positioniert. Der Zinsanstieg und die schwachen Konjunkturdaten wirken belastend. Doch gleichzeitig baut sich eine mittelfristige Zuversicht auf. Wie fundiert sind diese Erwartungen?

Wir betrachten die Risiken, die Marktstimmung und die zyklischen Muster und legen dar, welche Erwartungen aus Sicht der sentix-Analyse für Aktien, Bonds, Edelmetalle und die Währungen für die nächsten Wochen bestehen und wie wir diese in unseren Fonds umsetzen.



Anzeige

sentix 
Investmentfonds

Der Fonds mit dem "M"
Mehr Antizyklik - Mehr Diversifikation

sentix Risk Return -M- Fonds-

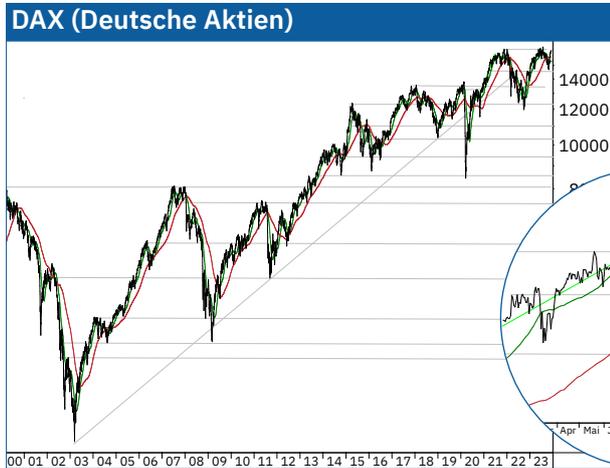
A2AJHP / DE000A2AJHP8
A2AMN8 / DE000A2AMN84

Mehr Infos unter www.sentix-fonds.de

-Anzeige der sentix Asset Management GmbH-

Trendcheck:

DAX, S&P 500, NASDAQ 100



Nach Pause wieder aufwärts



Kurz hat es gestottert im Getriebe, nun klettert der DAX wieder aufwärts und hat die 16.000 Punkte erneut geknackt. Wird der Durchbruch dieses Widerstands diesmal nachhaltig sein oder wird er wieder unter die wichtige Marke zurückfallen? Zuletzt legte die Aufwärtsdynamik wieder zu, der Abstand zum Widerstand wurde erhöht. Nun scheint auch ein Angriff auf das Allzeithoch bei 16.528 Punkte möglich. h. (no)



Aufwärtsbewegung läuft



Der S&P 500 klettert weiter und hat mühelos den Widerstand bei ca. 4.500 Punkten überwunden. Bei knapp unter 4.600 Punkten lauert der nächste signifikante Widerstand. Sollte auch er ohne Mühe geknackt werden, könnte dies Impulse liefern, weiter zu klettern. Der US-Index würde sich dann auf dem Niveau vom März 2022 befinden. (no)



Nicht aufzuhalten



Der Nasdaq-100 scheint derzeit nicht aufzuhalten. Die wichtige Marke von 16.000 Punkten wurde geknackt, aber kann er sie auch halten? Derzeit spricht vieles dafür, sämtliche Widerstände wurden jüngst pulverisiert. Die nächste signifikante Widerstandszone ist bei 16.500 Punkten auszumachen. Übrigens hat der Nasdaq-100 die Chartformation „Tasse mit Henkel“ vollendet, was ebenfalls für weitere Kursgewinne spricht. (no)

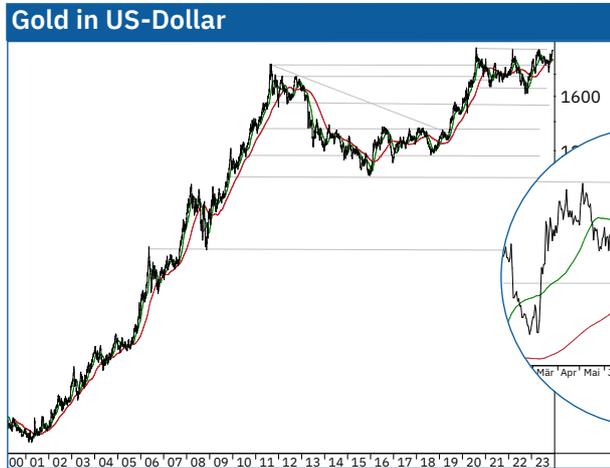
■ 50-Tage-Durchschnitt ■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 29.11.2023

Quelle: Captimizer

Trendcheck:

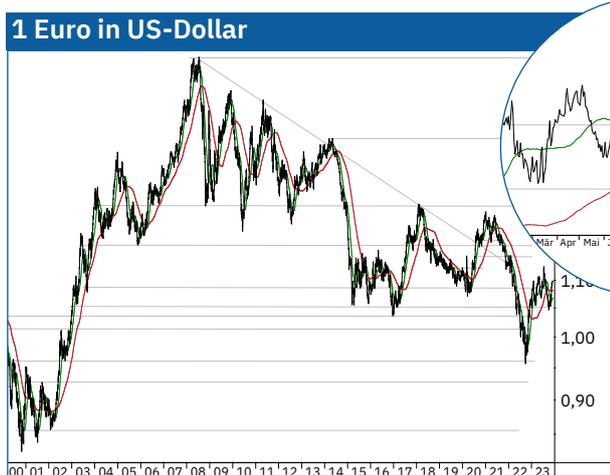
Gold, US-Dollar, Anleihen



Aufwärtstrend



Der Goldpreis hat die V-Erhholung fast vollendet, die 2.000 US-Dollar wurden nun wieder geknackt. Als das Edelmetall dieses Preisniveau zuletzt erreicht hatte, folgte eine deutliche Korrektur. Die 2.000 Dollar stellen also einen signifikanten Widerstand dar. Ein Durchbruch nach oben wäre also ein technisches Kaufsignal. Hier gilt es aber mit Vorsicht zu agieren, um einer Bullenfalle zu entgehen. (no)



Weiter positiv



Der Euro hielt sich nicht lange mit der in der Seitwärtsbewegung auf, sondern brach überproportional nach oben aus und knackte dabei ohne Mühe den Widerstand bei 1,0886 US-Dollar. Das nächste Ziel wäre der Bereich bei 1,1019 Dollar. Die 50-Tage-Linie geht langsam wieder in eine Aufwärtsbewegung über, was mittelfristig für eine positive Entwicklung spricht. (no)



Absturz



Der REXP10 musste jüngst einen regelrechten Absturz verkraften, der noch krasser verlief, als die zuvor angelaufene sehr dynamische Aufwärtsbewegung. Die nachhaltige Erholung des Rentenindex wurde somit abgebrochen, die 50-Tage-Linie, die schon eine Aufwärtskurve bildete, hat die Bewegung gestoppt. Der REXP10 hat sie dynamisch nach unten durchbrochen. (no)

■ 50-Tage-Durchschnitt

■ 200-Tage-Durchschnitt

Stand: 29.11.2023

Quelle: Captimizer

Zyklusstrukturanalyse

In der letzten Ausgabe (Portfolio Journal 09-2023, S. 14) ging ich davon aus, dass sich der Abwärtstrend seit Mitte September noch etwas fortsetzt. Im Bereich des 4. Oktober sollte ein Tief entstehen, von dem aus die Kurse zunächst wieder steigen sollten, eventuell bis Ende des Monats.

Tatsächlich begann der DAX ab 4. Oktober zu steigen, jedoch nur bis etwa Mitte des Monats. Ab da kam es zu einem neuerlichen Abschwung, der bis Ende Oktober andauerte. Dort entstand ein sehr wichtiges Tief, von dem aus der DAX sehr dynamisch nach oben tendierte. Der Bereich um den 30. Oktober gehörte zu den potenziell wichtigsten Wendepunkten des Jahres (siehe dazu auch die Ausgaben 12-2022, S. 47, und 07-2023, S. 15). Unklar war nur, ob es sich dabei um ein Hoch oder ein Tief handeln würde. Diese Frage klärt sich gewöhnlich eindeutig, sobald der Markt ein vorab berechnetes Zeitfenster erreicht.

Das angewendete Zyklusstrukturmodell schlägt für den Rest des Jahres weitere zwei mögliche Wendepunkte vor: einen zum Monatswechsel November/Dezember und einen zweiten um Weihnachten. Ideal wären der 29. November und der 27. Dezember. Ich erwarte deshalb, dass der DAX in der Kalenderwoche 48 ein Hoch ausbildet und bis etwa Weihnachten nach unten tendiert, wo dann ein Tief zu erwarten wäre. Eine ausgeprägte Jahresendrallye erscheint vor diesem Hintergrund, ähnlich wie im letzten Jahr, eher unwahrscheinlich.

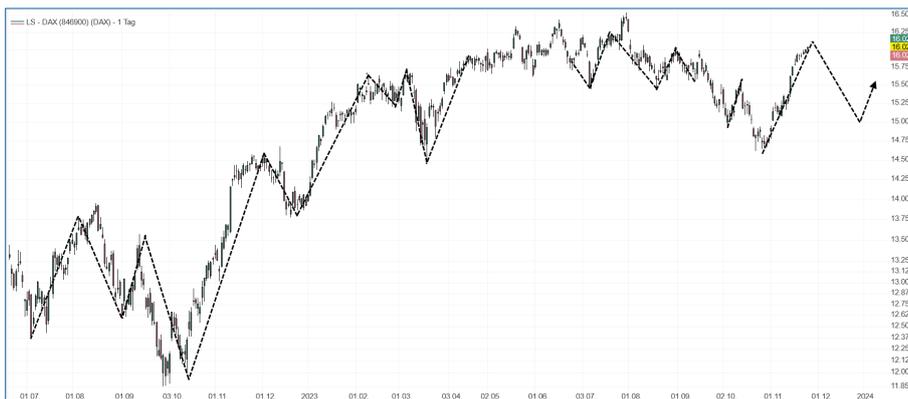


Abbildung 1: Die Grafik zeigt den Kursverlauf des DAX von Ende Juni 2022 bis einschließlich 24. November 2023. Die gestrichelten Linien zeigen die strukturelle Übereinstimmung mit den ursprünglichen Prognosen sowie einen weiteren möglichen Verlauf. Quelle: Traderfox



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz ist bei der GFA-Vermögensverwaltung im Bereich Marktanalysen und Research tätig.

Sein Spezialgebiet sind strukturelle Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeitzyklen besonders im Vordergrund steht.

Schwarz verfasste in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Artikel zum Thema Börse und Technische Analyse für das Fachmagazin TRADERS'.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



ESG-Megatrends werden das restliche 21. Jahrhundert verändern

Neben den traditionellen Wirtschaftstrends gewinnen Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) weltweit an Bedeutung – von sozialen Unruhen bis hin zu Pandemien und Aussperrungen, von Umweltzerstörung und Klimawandel bis hin zur Einführung von KI. In seinem jüngsten Langzeitausblick für 2023* vertritt Gertjan Medendorp, Investmentstrategie bei Aegon Asset Management, die Ansicht, dass sich das derzeitige Wirtschaftsparadigma im weiteren Verlauf des Jahrhunderts durch eine Reihe von ESG-Megatrends verändern wird.

Vier solcher Megatrends haben das Potenzial, langfristige Veränderungen herbeizuführen:

AI & Automation

Früher bezog sich der Begriff Automatisierung auf Technologien, die eher physischer Natur waren wie Geschirrspülmaschinen oder Robotisierung. Heute umfasst er ein viel breiteres Spektrum an Technologien, einschließlich robotergestützter Prozessautomatisierung (RPA) und bestimmter Anwendungen künstlicher Intelligenz (KI) wie maschinelle Lernmodelle (ML).

Anwender, die KI in ihrem Unternehmen frühzeitig effektiv implementieren, könnten sich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ihren Konkurrenten verschaffen, die sich damit schwertun oder weniger bereit sind, sich anzupassen. Wenn die Umsetzung zu einer gesteigerten Effizienz und der Automatisierung mühsamer Aufgaben führt, dürfte sich das positiv auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auswirken. Da jedoch die meisten Unternehmen das Potenzial der KI noch erforschen, dürfte es kurzfristig nur zu inkrementellen Produktivitätssteigerungen und damit zu einem geringen BIP-Wachstum führen.

In einer sich schnell verändernden Wirtschaft, in der Kostenwettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und geistiges Wohlbefinden immer wichtiger werden, können KI und fortgeschrittene Arbeitsplatzautomatisierung langfristig zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft werden. Trotz berechtigter Bedenken hinsichtlich der Sicherheit, der Regulierung und der Risiken von KI besteht ein allgemeiner Konsens darüber, dass diese Technologien letztlich die Fähigkeit haben, die Produktivität und die Wirtschaft auf positive Art und Weise zu beeinflussen. Unternehmen und Volkswirtschaften, die in der Lage sind, sich reibungslos und effektiv anzupassen, sind wahrscheinlich am besten positioniert, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen.



Gertjan Medendorp

Gertjan Medendorp, Investmentstrategie bei Aegon Asset Management

Klimawandel

Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, bedarf es eines sofortigen politischen Engagements, eines technologischen Wandels, der Beseitigung von Kohlenstoff und eines koordinierten globalen Ansatzes. Dies sind Übergangsrisiken für Wirtschaft und Finanzmärkte. Und all das wird möglicherweise nicht ausreichen, um die derzeitigen Klimatrends zu stoppen.

Die durch den Klimawandel verursachten physischen Risiken entstehen durch reale Umweltgefahren wie die Zunahme extremer Wetterereignisse. Diese physischen Risiken haben sowohl reale als auch finanzielle Auswirkungen, z. B. durch Unterbrechungen der Lieferkette, Veränderungen der Rohstoffpreise und physische Schäden an Vermögenswerten. Der Klimawandel hat nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die globale Umwelt und Wirtschaft, sondern steht auch in direktem oder indirektem Zusammenhang mit vielen anderen ESG-Megatrends.

Wasserknappheit

Klimawandel und Wasserknappheit sind eng miteinander verwoben und könnten eine sich selbst verstärkende Rückkopplungsschleife bilden, die beide Probleme noch verschlimmert. Investoren sollten das Wassermanagement als eigenständige und entscheidende Komponente einer Strategie zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an diesen betrachten.

Eine wirksame Wasserbewirtschaftung (Erhaltung der Wasserressourcen und effizientere Nutzung) kann dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und sich an sie anzupassen, und sie kann die Widerstandsfähigkeit gegen künftige Wasserknappheit erhöhen. Aus Sicht der Investoren kann die Unterstützung von Technologien für ein effizientes Wassermanagement sowohl finanzielle Erträge als auch ökologische und soziale Vorteile bringen.

Demografische Daten

Der demografische Wandel kann sich in den kommenden Jahren auf die Bevölkerung der Regionen und folglich auch auf ihr wirtschaftliches Umfeld auswirken.

Der Schwerpunkt der jüngsten Studien und der Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger lag auf der Bevölkerungsdynamik in den Industrieländern, die seit geraumer Zeit eine Verschiebung in der Altersverteilung der Bevölkerung erleben. Allerdings haben auch viele Schwellenländer ihren demografischen Übergang begonnen und sind dabei unterschiedlich weit fortgeschritten.



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 389 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 294 Mrd. € (Stand: 30. Juni 2023) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



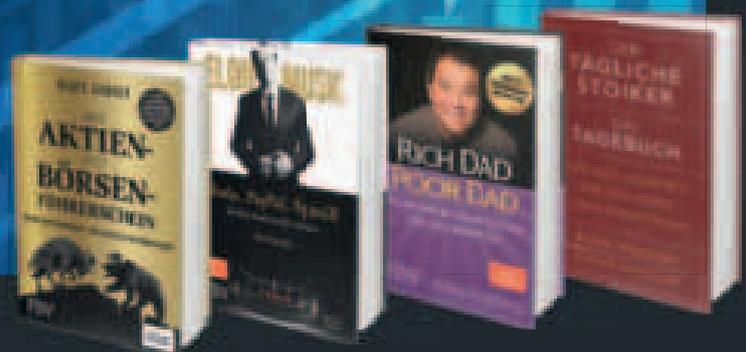
Der starke Rückgang der Geburtenraten und der Druck, den eine sich verändernde Altersstruktur auf die Investitionsquoten ausübt, stellt für die Volkswirtschaften mehrerer Schwellenländer eine Herausforderung dar. Diese Dynamiken könnten wiederum die Erwartungen für Anleihen und Aktien in Ländern senken, die die Landschaft der Schwellenländer zunehmend dominieren werden.

*Der langfristige Ausblick 2023 von Aegon Asset Management kann hier vollständig eingesehen werden:

<https://www.aegonam.com/en/aegon-insights/news-articles/long-term-outlook-2023/>

Anzeige

**DIE BESTEN
FINANZ-BÜCHER,
DIE SIE WIRKLICH
VORANBRINGEN!**



Im **kurs**⁺ Buchshop

www.kursplus.de/angebote/buchshop

COP28 Konferenz in Dubai:

Warum sollten Anleger trotzdem auf Nachhaltigkeits-ETFs achten?

In wenigen Tagen werden Staats- und Regierungschefs, Wissenschaftler und Aktivisten erneut im Rahmen der COP28, der Klimakonferenz der Vereinten Nationen, zusammenkommen.

Das Gipfeltreffen 2023 findet in Dubai statt, bezeichnenderweise einer Weltstadt in einer Region, deren Wohlstand in der Vergangenheit weitgehend auf fossilen Brennstoffen beruhte. Dies ändert sich gerade rasant, da die lokalen Politiker die Wirtschaft ihrer Länder dazu drängen, sich dem Wandel zu stellen und zu diversifizieren. Seit Jahren wird von allen Seiten viel Kritik am Pariser Klimaschutzabkommen geübt - nicht schnell genug, zu schnell, zu streng, nicht streng genug - und der wissenschaftliche Konsens zeigt tatsächlich, dass noch viel mehr getan werden muss. Richtig ist jedoch auch, dass bereits enorme Fortschritte erzielt wurden. Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt wurde die globale Erwärmung auf etwa 4 Grad bis zum Jahr 2100 geschätzt.

Vor dem Gipfeltreffen in Dubai gehen die UN-Erwartungen nun von einer Erwärmung um etwa 2,5 Grad aus, und weniger als 2 Grad sind immer noch möglich. Ein Großteil dieser Fortschritte wurde und wird durch finanzielle Maßnahmen erzielt. Im September 2023 waren die Zuflüsse in nachhaltige ETFs mit Sitz in Europa mit fast 30 Milliarden Euro nur geringfügig niedriger als im letzten Jahr. Dies zeigt, dass das Thema trotz eines sehr herausfordernden und volatilen Umfelds weiter stark im Fokus der Anleger steht.

Anders als im Jahr 2008, nach der globalen Finanzkrise, ist das Thema Nachhaltigkeit nun eine strukturelle Überlegung. Das verwaltete Vermögen nähert sich wieder den historischen Höchstständen, die im Zuge der steigenden Märkte nach der Pandemie erreicht wurden. Wirtschaftliche Realitäten, Regulierung, Verbraucherdruck und Kapitalströme deuten alle auf eine Schlussfolgerung hin: Nachhaltigkeit wird ein wichtiger Pfeiler in den Portfolios vieler Anleger bleiben - ignorieren auf eigene Gefahr! Nachhaltige Finanzprodukte werden auch immer vielfältiger und richten sich an ein immer breiteres Publikum von Anlegern mit unterschiedlichen Bedürfnissen in einer Vielzahl von Marktumgebungen.

Nachdem sich die Anleger zunächst mit dem Aktienteil des Portfolios befasst hatten, beginnen sie zunehmend auch, sich auch auf die festverzinsliche Seite zu konzentrieren und insbesondere in den wachsenden Bereich der grünen Anleihen zu investieren.



Marcus Weyerer

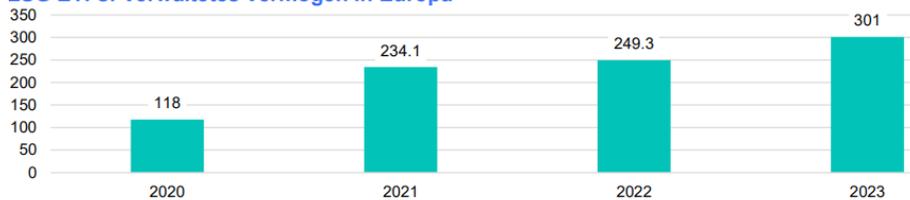
Marcus Weyerer, CFA, ist bei Franklin Templeton als Senior ETF Investment Strategist, EMEA tätig.

Zuvor hielt Marcus Weyerer eine ähnliche Position bei Wisdom Tree inne. Bis 2016 war er bei Intesa Sanpaolo in London als Geldmarkthändler und in der Betreuung internationaler Firmenkunden im Treasury der Bank tätig. Davor arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Commerzbank AG und der ersten Rosenheimer Privatbank.

Marcus Weyerer hat an der Frankfurt School of Finance & Management sowie an der University of New South Wales, Sydney, studiert und hält einen Bachelor of Science in Business Administration sowie einen Master of Science in Finance & Capital Markets.

So belief sich die weltweite Emission von grünen Anleihen im Jahr 2018 auf rund 100 Milliarden Euro. Für 2023 wird prognostiziert, dass die Emissionen bis zum Jahresende 350 Milliarden Euro erreichen werden. Dies stellt einen dramatischen Anstieg auf einem Markt dar, der vor einem Jahrzehnt praktisch noch nicht existierte. Es ist nun möglich, diversifizierte Portfolios über verschiedene Sektoren und Laufzeiten hinweg und für unterschiedliche Risikoneigungen zu konstruieren. Die Verbreitung innovativer Finanzprodukte wie grüner Anleihen bewirkt ebenfalls einen Wandel in der Realwirtschaft.

ESG ETFs: Verwaltetes Vermögen in Europa



Entwicklung des Marktanteils von ESG ETFs am gesamten verwalteten ETF-Vermögen



Daten zum 31. August 2023, in Mrd. Euro, Quelle: Morningstar.

Ein Beispiel dafür ist das Unternehmen TenneT, ein Übertragungsnetzbetreiber für die Niederlande und einen großen Teil Deutschlands. Die Emissionen grüner Anleihen hat das Unternehmen dabei unterstützt, zum führenden Offshore Übertragungsnetzbetreiber in der EU zu werden. Mit der Einspeisung von Windenergie aus der Nordsee verfolgt TenneT die ehrgeizige Vision, Deutschland dabei zu unterstützen, bis 2045 die Klimaneutralität zu erreichen, die Niederlande dabei, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 Prozent zu senken, und Europa dabei, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden.¹ Die Projekte des Unternehmens entsprechen der Umstellung von sage und schreibe 8 Millionen Haushalten auf 100 Prozent erneuerbare Energie. Mehr zu diesem Thema finden Sie auch in unserem neuen Impact Report zum Franklin Sustainable Euro Green Bond UCITS ETF, den wir gerade veröffentlicht haben.

Auch an den Aktienmärkten setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass "Gutes tun" aus Nachhaltigkeitssicht nicht unbedingt mit "Schlechtes tun" bei den Anlageergebnissen gleichzusetzen ist. Die „paris-aligned“ Version des S&P 500, wohl einer der effizientesten und am schwersten zu schlagenden Märkte weltweit, hat sein Universum seit Jahresbeginn um über 2 Prozent übertroffen.

¹ Quelle: TenneT, TenneT Offshore, Stand: 18. Juli 2023. Die einzelnen genannten Wertpapiere sind nur als Beispiele zu verstehen und stellen weder eine Beratung noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf einer Anlage oder Beteiligung dar



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



Relative Wertentwicklung des US Paris-Aligned Index gegenüber dem S&P 500 Universum; in %



S&P 500 Net-Zero 2050 Paris-Aligned ESG Index (USD) NTR vs. S&P 500 Index, Quelle: Bloomberg, Stand: 23. Oktober 2023. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen.

Und während an Paris ausgerichtete Strategien für Industrieländer inzwischen weithin als zentrale Portfoliobausteine angesehen werden, ist das Konzept auch für Schwellenländer zunehmend relevant. Die Rolle dieser Länder beim Klimawandel wird wachsen und neue Möglichkeiten eröffnen. Diese Tatsache wird unserer Meinung nach auch in Dubai in einigen Wochen eindrucksvoll zu erleben sein.

Die Rede vom ESG-Sterben ist stark übertrieben

In den letzten Wochen haben ein hochrangiger Wissenschaftler, ein prominenter britischer Politiker und ein bekannter Hedgefondsmanager den Tod von ESG verkündet. Die Berichte über den Untergang der ESG sind allerdings stark übertrieben. Wie bei vielen brisanten Diskussionen beruht ein Großteil der Schlagzeilen auf Fehlinformationen, gemischt mit Übertreibungen. So behauptete der genannte Hedgefondsmanager, dass ESG und „wacher Kapitalismus“ Ergebnis des Versagens von Fondsmanagern seien, eine angemessene Führung bei den Unternehmen, in die investiert wird, sicherzustellen. Dies ist eine faszinierende Ansicht, wenn man bedenkt, wofür das G in ESG steht.

Die Entwicklung von ESG

Wo steht die ESG-Investmentbranche also heute? Nun, die Landschaft hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich weiterentwickelt. Anstatt abrupt zu sterben, könnte man sagen, dass sie gut gereift ist. ESG-Fonds basierten einst darauf, bestimmte Branchen zu meiden und sich damit an den ethischen Überzeugungen der Anleger zu orientieren. Seitdem haben ESG-Fonds als Anlageform an Bedeutung gewonnen und es gibt jetzt eine breite Palette von Anlagelösungen, die den Bedürfnissen der Anleger entsprechen.

Richtig groß wurde das Thema im Jahr 2020, als die Maßnahmen der Unternehmen zur Bewältigung der weltweiten Pandemie in den Mittelpunkt des Interesses rückten. Die Performance vieler ESG-Fonds war außergewöhnlich gut und trug dazu bei, die letzten Zweifel daran zu zerstreuen, dass Investitionen in Unternehmen, die positive Dinge tun, zu einer Outperformance führen können. Infolgedessen stiegen die Vermögenswerte in ESG-Strategien deutlich an und wurden Teil des Investmentmainstreams.

In den letzten zwei Jahren war die Performance schwieriger. Dies ist größtenteils auf eine Kombination aus externen Faktoren wie Zinsen, Inflation und die Konflikte in der Welt zurückzuführen. Dadurch bekamen Aktienkursen vieler Unternehmen, die sich mit wichtigen ESG-Themen befassen, Gegenwind. Alle Investitionen durchlaufen jedoch Zyklen; bei ESG ist das nicht anders. Es sollte nicht vergessen werden, dass es dabei um Investitionen in langfristige Lösungen für strukturelle Probleme geht, und wir sollten sie aus diesem Blickwinkel betrachten.



Miranda Beacham

Miranda Beacham, Head of UK Responsible Investment bei Aegon Asset Management

Starke Nachfrage nach ESG-bezogenen Anlagen

Haben sich die zuletzt schwache Performance und der Lärm der Anti-ESG-Agenda auf die ESG-Nachfrage ausgewirkt? Eine kürzlich durchgeführte Gallup-Umfrage ergab, dass 69 Prozent der Briten nicht wollen, dass ihre Rentenersparnisse in Unternehmen investiert werden, die die Umwelt schädigen, und 70 Prozent nicht in Unternehmen investieren wollen, die Arbeitnehmer, Zulieferer oder die Gemeinschaft schlecht behandeln. Darüber hinaus zeigen Daten von Morningstar, dass nachhaltige Fonds im dritten Quartal weltweit weiterhin Nettomittelzuflüsse verzeichneten, im Gegensatz zu den Abflüssen im gesamten Fondsuniversum.

Ein globaler Ausreißer sind die USA, wo die Zuflüsse in nachhaltige Fonds negativ waren. Ein Großteil der Rhetorik in den USA wird durch den Protektionismus von Bundesstaaten angetrieben, die in hohem Maße von fossilen Brennstoffen abhängig sind, um Arbeitsplätze zu schaffen. Wir erleben, dass sich Politiker einmischen und einige Vermögensverwalter aufgrund ihrer Haltung zum Klimawandel von der Verwaltung staatlicher Gelder ausgeschlossen werden. Seltsamerweise betrifft dies manchmal genau die Staaten, welche die Auswirkungen des Klimawandels am deutlichsten zu spüren bekommen. In einigen Kreisen wurden ESG-Investoren sogar für den Zusammenbruch der Silicon Valley Bank verantwortlich gemacht, was zeigt, wie lächerlich einige Behauptungen sind.

Politiker machen einen Rückzieher

Ein weiterer Faktor, der die Anti-ESG-Debatte in jüngster Zeit angeheizt hat, ist die mangelnde Bereitschaft einiger Politiker, ihre auf der COP26 gemachten Zusagen einzuhalten. In den letzten Wochen hat die britische Regierung ihre Netto-null-Zusagen zurückgenommen, Schweden hat seine Ziele verfehlt und die USA sind unschlüssig über ihre Rolle in einem vorgeschlagenen „Loss and Damage“-Fonds zur Behebung der Auswirkungen des Klimawandels.

ESG-Integration jetzt Mainstream

Es war immer klar, dass es einen gewissen Widerstand gegen das Wachstum von ESG geben würde, da es einige lang gehegte Überzeugungen darüber, wie Investitionen verwaltet werden sollten, infrage stellt. Die Neinsager scheinen zu glauben, dass Fondsmanager sich an die traditionelle Analyse halten und bei ihren Anlageentscheidungen nur die Einnahmen, Kosten und Gewinne eines Unternehmens berücksichtigen sollten. Während die oben erwähnten Fonds für Einzelpersonen gedacht sind, die auf ethische oder nachhaltige Weise investieren wollen (indem sie ein Ziel verfolgen, das über die rein finanzielle Rendite hinausgeht), gibt es andere Fonds, die davon unbeeinflusst versuchen, die Renditen ohne ein Overlay zu maximieren.



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 389 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 294 Mrd. € (Stand: 30. Juni 2023) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



Die meisten dieser Fonds sind ESG-integriert, d. h. sie berücksichtigen ESG-Faktoren, wenn diese für die Aussichten des Unternehmens finanziell wesentlich sind.

Die jüngste Geschichte ist voll von Beispielen, bei denen ESG-Faktoren für die Aussichten eines Unternehmens von entscheidender Bedeutung waren. Die Deepwater-Horizon-Katastrophe, bei der elf Menschen ums Leben kamen und die im Golf von Mexiko lang anhaltende Umweltschäden verursachte, führte zu einer Halbierung des Aktienkurses von BP. Es ist schwer zu argumentieren, dass das Sicherheitskonzept eines Energieunternehmens bei der Prüfung der Investitionsaussichten nicht berücksichtigt werden sollte.

Als die Sklavenarbeitspraktiken in der Lieferkette des Modehändlers Boohoo aufgedeckt wurden, halbierte sich der Aktienkurs und zahlreiche Händler kehrten dem Unternehmen den Rücken. Dieses Problem ist bei Boohoo erst kürzlich wieder aufgetreten, was zeigt, dass derartige Risiken oft kein Einzelfall sind. Es liegt auf der Hand, dass die wesentlichen ESG-Faktoren sehr reale finanzielle Auswirkungen auf die fraglichen Unternehmen hatten; deshalb ist die Berücksichtigung solcher Faktoren Bestandteil jeder guten, gründlichen Investitionsanalyse.

Leistung ist zyklisch

In der heutigen schnelllebigen Welt suchen wir nur allzu oft nach sofortiger Befriedigung unserer Bedürfnisse und die Anlagemärkte sind daran nicht unschuldig. Es ist sicherlich kein Zufall, dass die Anti-ESG-Reaktion genau zu dem Zeitpunkt erfolgte, als die Marktrotation kurzfristig die Performance vieler prominenter ESG-Themen beeinträchtigte, während sie gleichzeitig Bereiche förderte, in die ESG-Fonds einfach nicht investieren können.

Wenn man dann noch die wenig hilfreichen politischen Maßnahmen der Regierungen und einige sehr prominente Fälle von Greenwashing hinzunimmt, wird klar, warum das Vertrauen in ESG-Investitionen erschüttert wurde. Investitionen sind zyklisch und leider haben sich viele ESG-Themen in den letzten Jahren im falschen Teil des Zyklus befunden. Aber Zyklen ändern sich und ESG-bewusstes Investieren ist eine gute Anlagepraxis. Daran sollten wir uns alle erinnern, egal was die Schlagzeilen suggerieren.

Aktienkurse reagieren auf positive Klimanachrichten, aber nicht auf negative

Martina Hoffard, Head of Marketing bei Spectrum Markets, über die Frage, wie Privatanleger mit der Volatilität der Märkte umgehen sollten, die durch Häufung extremer Wetterereignisse und die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels verursacht wird.

Weltweit ergreifen Regierungen Maßnahmen, um die Faktoren, die den Klimawandel vorantreiben, zu reduzieren und dessen Auswirkungen zu mildern. Diese Maßnahmen werden sich auch auf die Märkte auswirken. Privatanleger sollten sich darauf einstellen. Kohlenstoffsteuern, Emissionshandelssysteme und Subventionen für umweltfreundliche Industrien werden die Wettbewerbsfähigkeit verschiedener Branchen auf unterschiedliche Weise beeinflussen. Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs werden langfristig enorme Auswirkungen haben.

Wechselwirkungen zwischen Märkten und Umwelt finden nicht in einem Vakuum statt. Das Zusammenspiel geopolitischer und sozialer Kräfte, auch solcher, die nichts mit dem Klimawandel zu tun haben, erhöht ebenfalls den Bedarf an Investitionen in die für grüne Energie erforderliche Infrastruktur.

Die EU importiert derzeit etwa 60 Prozent ihrer Energie und eine Unterbrechung dieser Versorgung ist eine Ursache für Inflation und Schulden. Deshalb sind die europäischen Länder zunehmend um Energieautonomie bemüht. Das bedeutet, dass fehlende grenzüberschreitende Netzverbundfähigkeit, ein volatiler Energiemarkt und mangelnde Versorgungssicherheit zu den wichtigsten energiepolitischen Herausforderungen der EU gehören¹. Investitionen in die Lösung dieser Herausforderungen werden dazu beitragen, den Weg zu einem nachhaltigeren Energienetz zu ebnen. Ein besserer grenzüberschreitender Netzverbund wird beispielsweise die Energieversorgungssicherheit erhöhen und das Netz in die Lage versetzen, Schwankungen in der Energieversorgung durch Wind- und Sonnenenergie zu bewältigen².

Wie Anleger reagieren sollten

Drei Faktoren sollten Privatanleger bei ihren Überlegungen, wie sie angesichts der durch den Klimawandel bedingten Veränderungen vorgehen sollten, berücksichtigen: kurzfristige Volatilität, langfristige Abschwächung und die Chancen, die sich aus der Umstellung auf Netto-null-Prozent ergeben.



Martina Hoffard

Martina Hoffard ist Head of Marketing bei Spectrum Markets.

Mit ihrer umfassenden Erfahrung im Bereich Corporate und Strategic Marketing / Business Development ist sie für die Positionierung und Weiterentwicklung der Marke in allen neun Ländern verantwortlich. Martina Hoffard verfügt über einen Marketing MBA der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Im Anschluss folgten verschiedene Managementpositionen bei den Unternehmen Motorola Ltd., Qualcomm QIS, Research in Motion (BlackBerry) und Visa.

Vor ihrem Eintritt bei Spectrum Markets im Februar 2019 war sie rund fünf Jahre als Head of Marketing bei der Deutschen Börse tätig.

¹ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747099/EPRS_BRI\(2023\)747099_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2023/747099/EPRS_BRI(2023)747099_EN.pdf)

² https://energy.ec.europa.eu/topics/infrastructure/electricity-interconnection-targets_en

Ein Bericht des IWF, der im Juni 2023 veröffentlicht wurde, zeigt, dass „Aktienkurse positiv auf marktweite klimagünstige Nachrichten reagieren, aber nicht negativ auf klimatisch ungünstige Nachrichten“³. Privatanleger müssen in der Lage sein, in Echtzeit auf Ereignisse zu reagieren, die zu kurzfristigen Auf- oder Abwärtsbewegungen an den Märkten führen können – deshalb ist es wichtig, Geschäfte auch außerhalb der normalen Handelszeiten tätigen zu können.

Was die Maßnahmen zur Bewältigung der langfristigen Unvorhersehbarkeit betrifft, so gelten die üblichen vernünftigen Anlageempfehlungen: Diversifizierung trägt dazu bei, das Risiko zu minimieren und gleichzeitig die Chancen auf langfristig positive Erträge zu maximieren⁴. Es ist auch eine Überlegung wert, ob der Wechsel zu grünen Technologien dazu führen könnte, dass Investitionen in kohlenstoffintensive Branchen an Wert verlieren⁵. Die Bedeutung einer solchen Diversifizierung ist einer der Gründe, warum Spectrum Markets so viel Wert darauf legt, Privatanlegern Zugang zu einer größeren Palette von Produkten und Handelsmöglichkeiten zu verschaffen.

Chancen gibt es auch für Privatanleger: Der Übergang zu einem Netto-null-Energieverbrauch wird zu einem Wachstum in innovativen Branchen⁶ führen und neue Anlagemöglichkeiten schaffen. Anders ausgedrückt könnte der oft kritisierte Mangel an echten grünen Investitionsmöglichkeiten in der Vermögensverwaltungsbranche früher als erwartet der Vergangenheit angehören. Die Bank of England weist in ihrer Publikation im vierten Quartal 2022 darauf hin, dass die Umstellung auf Netto-null-Energie geordnet verlaufen kann, was zu einem „sanften Übergang“ führt, während ein „disruptiver Übergang“ verstärkte Auswirkungen auf die Wirtschaft haben kann.

Die Anleger müssen also auf dem Laufenden bleiben, denn so sind sie besser in der Lage, Investitionsentscheidungen zu treffen, die zu ihrem finanziellen Wohlergehen beitragen – in einer Zukunft, die durch die Auswirkungen des Klimawandels unvorhersehbar und unbeständig wird.



Spectrum Markets ist der Handelsname der Spectrum MTF Operator GmbH. Sie hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und ist ein paneuropäischer Handelsplatz für verbriefted Derivate, der sich an Finanzinstitutionen und deren Privatanleger richtet.

Der MiFID II und von der BaFin überwachte Handelsplatz nutzt ein einzigartiges, offenes System, welches Privatanlegern über ihre Broker eine große Produktauswahl, eine transparente Kontrolle sowie Stabilität beim Handeln von verbrieften Derivaten zur Verfügung stellt. Durch seine europaweit gültige ISIN, den 24/5 Handel und seine proprietäre Plattform garantiert Spectrum die Mindestliquidität seiner Produkte und ist in der Lage, schnell und sicher eine beträchtliche Anzahl von Orders auszuführen und mehrere Quotes pro Sekunde zu verarbeiten.



³ <https://www.imf.org/en/Publications/WP/Issues/2023/06/30/Decomposing-Climate-Risks-in-Stock-Markets-534307>

⁴ <https://www.forbes.com/sites/forbesfinancecouncil/2022/09/23/understanding-the-importance-of-investment-diversification/>

⁵ <https://www.morganstanley.com/articles/risks-and-opportunities-of-climate-change>

⁶ <https://www.mckinsey.com/featured-insights/mckinsey-explainers/what-is-net-zero>

Führen höhere Kapitalkosten zu realem Impact?

Der Ausschluss von Unternehmen ist sicherlich eine beliebte Methode, um die ESG-Präferenzen der Anleger zu berücksichtigen. Wenn der Ausschlussansatz gut definiert ist, hat er den Vorteil, dass er einfach zu verstehen ist und den Anlegern die Gewissheit gibt, dass sie nicht von einer unerwünschten Aktivität oder einem unerwünschten Verhalten profitieren.

Bei der Diskussion um verantwortungsbewusstes Investieren wird die Anwendung eines ausschließenden Ansatzes oft als veralteter, unausgereifter Weg für ESG-Investitionen bezeichnet. Doch obwohl es sich um den ältesten dokumentierten ESG-bezogenen Investitionsansatz handelt, der auf religiöse Bewegungen im 19. Jahrhundert zurückgeht, sind Ausschlüsse (auch negatives Screening genannt) nach wie vor am weitesten verbreitet bei ESG-Investitionen. Auch bei zivilgesellschaftlichen Gruppen, die Aktivisten dazu auffordern, „dem Geld zu folgen“, sind sie weiterhin beliebt. Desinvestitionen werden in der Regel als angemessener Ausweg aus Engagementbemühungen vorgeschlagen, die nicht zu funktionieren scheinen – zuletzt im Öl- und Gassektor.

Kann Desinvestment die Welt verändern?

Es wird oft argumentiert, dass Desinvestment eine reale Wirkung haben kann, indem es die Kapitalkosten für die ausgeschlossenen Emittenten erhöht. Wissenschaftler versuchen seit einiger Zeit herauszufinden, ob dieser Mechanismus funktioniert – mit gemischten Ergebnissen. In seinem Paper „Socially Responsible Mutual Funds“ aus dem Jahr 2000 stellte Meir Statman fest, dass ein ausschließender Ansatz kaum zu realen Veränderungen führt, da er die Kapitalkosten nur dann erhöht, wenn das Kapitalangebot nicht vollkommen flexibel ist¹, wobei er jedoch anmerkte, dass es auf liquiden globalen Märkten „wahrscheinlich sehr flexibel“ sei.

Neun Jahre später konstruierten Statman und Denys Glushkov in „The Wages of Social Responsibility“ (2009) ein Long-Short-Portfolio, indem sie typische „sündige“ Aktien leerverkauften². Bei der Verwendung gleich gewichteter Portfolios zeigte sich, dass diese Aktien besser abschnitten als andere, während die Outperformance bei Verwendung wertgewichteter Portfolios deutlich schwächer war.

¹ Ein vollkommen flexibles Kapitalangebot bedeutet, dass sich die Kapitalkosten nicht ändern, wenn man das Angebot erhöht oder verringert.

² Aktien von Unternehmen, die in den Bereichen Alkohol, Tabak, Glücksspiel, Schusswaffen, Militär oder Kernkraft tätig sind.



Brunno Maradei

Brunno Maradei, Global Head of Responsible Investment bei Aegon Asset Management

In „The Price of Sin: The Effects of Social Norms on Markets“ (2009) kamen Harrison Hong and Marcin Kacperczyk zu ähnlichen Ergebnissen und schlussfolgerten, dass sündige Aktien aufgrund ihres systematischen Ausschlusses aus Anlegerportfolios relativ unterbewertet sind. Die Autoren kamen nicht so weit, den Schwellenwert oder das Ausmaß der Veräußerung oder des Ausschlusses zu ermitteln, das erforderlich ist, um diesen Kapitalkosteneffekt zu erzielen. Nichtsdestoweniger scheint dies eine gute Nachricht für die soziale und ökologische Wirkung zu sein, wenn wir glauben, dass die Erhöhung der Eigenkapitalkosten reale Auswirkungen hat.

Beispiel Tabakindustrie

Betrachtet man die Tabakindustrie, so ist ihre Rentabilität in den letzten 20 Jahren relativ hoch und stabil geblieben, trotz aller relativen Kapitalkosteneffekte, die sich aus dem Ausschluss von Investoren ergeben. Der weltweite Zigarettenkonsum erreichte 2009 seinen Höhepunkt, und obwohl der Absatz von Philip-Morris-Zigaretten in den letzten zehn Jahren um über 30 Prozent³ zurückgegangen ist, sind Einnahmen und Rentabilität des Unternehmens einigermassen stabil geblieben, da es sich auf andere Tabakprodukte spezialisiert hat.

Der Rückgang des Verbrauchs wird in der Regel auf staatliche Maßnahmen wie Steuern, Rauchverbote und Werbebeschränkungen zurückgeführt. Bestenfalls kann man argumentieren, dass die relativ höheren Eigenkapitalkosten der Tabakunternehmen die Ausweitung der Tabakproduktion behindert haben (die weltweite Tabakproduktion ist seit 1991 relativ stabil geblieben), aber sie haben die Unternehmen nicht daran gehindert, in die Entwicklung anderer Tabakprodukte wie elektronische Zigaretten zu investieren.

Es gibt auch einige wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit dieser Frage befassen. In „The Unintended Consequences of Divestment“ (2018) untersuchten Shaun Davies und Edward Dickersin Van Wesep sehr große Desinvestmentkampagnen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Unternehmensführung. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Gehaltsstrukturen in der Regel keine Anreize für Reaktionen und Veränderungen bieten, da Desinvestmentkampagnen eher kurzfristig als längerfristig Aktienkurse, Rentabilität oder Renditen beeinflussen. Sie vermuteten, dass Erfolge eher auf sozialen als auf finanziellen Druck zurückzuführen sind, der durch Desinvestment entstehen könnte. Statman argumentierte auch, dass Desinvestitionen als Lobbying-Instrument oder als Signal für weitere politische Maßnahmen effektiver sein könnten. Viele würden behaupten, dass Investorenboykotte zum Sturz des Apartheidregimes in Südafrika beigetragen haben, obwohl sie vielleicht keine Auswirkungen auf die Kapitalkosten hatten.

³ Quelle: Führende Tabakunternehmen weltweit basierend auf Nettoumsatz 2022 | Statista



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 389 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 294 Mrd. € (Stand: 30. Juni 2023) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



Die Veräußerung von Anteilen kann jedoch auch mit Kosten verbunden sein: Investoren, die ihre Anteile veräußern, haben offensichtlich keinen Platz mehr am Verhandlungstisch. Die Enttäuschung über die Aufgeschlossenheit und das Tempo des Wandels in den betreffenden Unternehmen kann und sollte manchmal zu einer Desinvestitionsentscheidung führen. Oft ist es eine vernünftige Reaktion, das Nachhaltigkeitsrisiko oder die Auswirkungen des betreffenden Themas als inakzeptabel einzustufen, wenn man über eine bestimmte Haltedauer hinaus dabei bleibt.

Die Desinvestitionsentscheidung kann jedoch auch die unbeabsichtigte Folge haben, dass es der Unternehmensleitung leichter fällt, den Kurs zu ändern und nur auf die Ansichten der gegnerischen Aktionäre zu hören. Ein ehemaliger Mitarbeiter eines großen Ölkonzerns stellte kürzlich fest, dass der Kurswechsel des Unternehmens in Bezug auf weitere Investitionen in die Exploration nur wenige Wochen nach der öffentlichen Ankündigung großer institutioneller Anleger erfolgte, aufgrund ihrer Frustration über die langsamen Fortschritte bei den Umstellungsplänen Anteile zu veräußern.

Dies ist ein abschreckendes Beispiel dafür, wie wichtig ein starkes Engagement und Beharrlichkeit sind, selbst wenn die Interessengruppen eindeutige, mutige und schlagzeilenträchtige Maßnahmen wie Desinvestitionen fordern. Engagement ist ein Marathonlauf, kein Sprint. Ohne eine sorgfältige Abwägung und eine Strategie, die mehrere Hebel der Einflussnahme einsetzt, einschließlich der Befürwortung politischer Veränderungen, sorgt Desinvestment nur für einen Wohlfühlfaktor.

Anzeige

ETF EXTRA
MAGAZIN

Extra-Magazin

Jetzt in der aktuellen Ausgabe lesen:

- o Tim Schäfer analysiert Aktien für die Ewigkeit
- o Der Cloud-Markt wächst – so profitierst du
- o Broker-Test: 0 Euro für ETFs, Aktien & Depots
- o Im Spezial: Tipps für deine Geldanlage 2024

shop.extraetf.com

Nairobi:

Entwurf eines globalen Kunststoffvertrags

Was Traceless Materials, UBQ und Resourcify schon heute zur Vermeidung von Plastik beitragen

Letzten Monat haben die Vereinten Nationen den Nullentwurf eines globalen Plastikvertrags vorgestellt, der ein rechtsverbindliches Instrument zur Beendigung der Plastikverschmutzung sein wird. Der Textentwurf soll dem zwischenstaatlichen Verhandlungsausschuss bei seiner Sitzung im November in Nairobi, Kenia, als Leitfaden dienen und ihn unterstützen. Ein formeller Vertrag ist für Ende 2024 geplant. Der Text geht auf die von den Mitgliedstaaten geäußerten Bedenken ein und stellt mehrere Optionen vor. Er umreißt die Gemeinsamkeiten zwischen den Optionen für bestimmte Elemente, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, je nach Präferenz welche auszuwählen oder zu kombinieren. „Der Entwurf zeigt, dass ein wirkungsvoller Vertrag möglich ist“, sagte der WWF. „Er zeigt, wie globale Maßnahmen [...] formuliert werden können und liefert klare Vorschläge, wie sie im Vertrag strukturiert werden können.“

Wiederverwendbare Verpackungen haben die Nase vorn

Zwei Studien haben vor Kurzem die Umweltverträglichkeit von Einwegverpackungen im Vergleich zu Mehrwegprodukten untersucht und festgestellt, dass wiederverwendbare Verpackungen im Vorteil sind. Eine davon stammt vom Joint Research Center (JRC), dem wissenschaftlichen Arm der Europäischen Kommission. Die andere Studie von Zero Waste Europe, Reloop und TOMRA untersuchte, wie sich Mehrwegsysteme im Vergleich zu Einwegverpackungen auf das Klima auswirken. Untersucht wurden die Treibhausgasemissionen, die mit einer Vielzahl gängiger Take-away-Verpackungen verbunden sind.

Wiederverwendbare Take-away-Verpackungen könnten im Vergleich zu Einwegalternativen ein überzeugendes Argument für den Klimaschutz darstellen, wenn Rückgabe- und Waschsyste me richtig implementiert und optimiert werden, so der Bericht. Bei fast allen untersuchten Verpackungsarten zeigte die Studie, dass wiederverwendbare Verpackungen die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu Einwegverpackungen aus Kunststoff oder Papier erheblich reduzieren können. Die einzige Ausnahme bildeten Pizzakartons, die wahrscheinlich weitere Innovationen im Design benötigen, um die Vorteile der Wiederverwendung voll auszuschöpfen.



Victoire Carous

Victoire Carous, Portfoliomanager bei Lombard Odier Investment Managers

Mikroplastik einschränken

Auf Grundlage der EU-Chemikalienverordnung REACH verabschiedete die EU-Kommission Maßnahmen zur Beschränkung von Mikroplastik, das Produkten zugesetzt wird. Die neuen Vorschriften werden die Freisetzung von etwa einer halben Million Tonnen verhindern. Sie verbieten den Verkauf von Mikroplastik als solchem, von Produkten, denen Mikroplastik zugesetzt wurde, und von solchen, die bei ihrer Verwendung Mikroplastik freisetzen. In hinreichend begründeten Fällen gelten Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen zur Anpassung der betroffenen Parteien an die neuen Vorschriften. Die Beschränkung stützt sich auf eine weit gefasste Definition von Mikroplastik, um die Emissionen von absichtlich zugesetztem Mikroplastik aus möglichst vielen Produkten zu verringern.

Innovationsbeispiele aus der Praxis

Das 2020 gegründete deutsche Biomaterialien-Startup Traceless Materials hat eine Serie-A-Runde in Höhe von 37 Millionen Euro von SWEN Capital Partners/SWEN Blue Ocean Partners, United Bankers, der Stadt Hamburg, der GLS Bank und bestehenden Investoren erhalten. Das Unternehmen entwickelt biobasierte, hauskompostierbare und plastikfreie Materialien, indem es landwirtschaftliche Reststoffe zur Herstellung von Granulaten verwendet, die später zu starren Formteilen, flexiblen Folien, Papierbeschichtungen oder Klebstoffen verarbeitet werden können.

Das israelische Unternehmen UBQ, das Deponieabfälle in einen recycelbaren Biokunststoff umwandelt, hat eine Wachstumsfinanzierungsrunde in Höhe von 70 Millionen US-Dollar von Eden Global Partners und bestehenden Investoren erhalten. Die Technologie des Unternehmens bietet ein einzigartiges homogenes und konsistentes Material aus einem heterogenen gemischten Abfallaufkommen, das es Unternehmen und Kunden ermöglicht, ein nachhaltiges biobasiertes thermoplastisches Material als Ersatz für erdölbasierte Kunststoffe zu verwenden und ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Der Erlös wird für die Eröffnung eines neuen Werks in den Niederlanden verwendet.

Das in Südkorea ansässige Unternehmen Recycling Management wurde von der in Neuseeland ansässigen Genesis Capital im Rahmen einer fremdfinanzierten Übernahmetransaktion (LBO) für 200 Millionen US-Dollar vollständig übernommen. Genesis Capital hatte bereits in der Wachstums-/Expansionsrunde 2021 in das Unternehmen investiert und hat nun den Rest der Anteile erworben.



Bei Lombard Odier sind wir der Meinung, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell nicht nachhaltig ist, sondern „WILD“, englische Abkürzung für Wasteful (unwirtschaftlich), Idle (ineffizient), Lopsided (ungleich) und Dirty (verschmutzt).

Unseres Erachtens ist die Wirtschaft aber bereits auf dem Weg zu einem kreislauforientierten, effizienten, integrativen und sauberen 'CLIC™'-Modell, englische Abkürzung für Circular, Lean, Inclusive und Clean. Durch diesen Übergang verändert sich das Verhältnis zwischen Risiken und Renditen in allen Sektoren und bei allen Anlageklassen grundlegend.

Nach unserer Einschätzung ist diese Nachhaltigkeitsrevolution bereits einer der wichtigsten Treiber für Risiko und Rendite.



Die in Deutschland ansässige digitale Plattform für Abfallmanagement Resourcify hat eine Serie-A-Runde in Höhe von 14 Millionen Euro von Vorwerk Ventures, BonVenture, WEPA Ventures und bestehenden Investoren erhalten. Das Unternehmen ist eine Cloud-basierte Plattform, die Kunden bei der Identifizierung wertvoller Abfälle hilft und Unternehmen bei der Kontaktaufnahme mit lokalen Recyclern unterstützt. Die Mittel werden zur Skalierung der Plattform in ganz Europa verwendet.

Erwartungen an die COP28

Die Welt sieht sich mit der zunehmenden Dringlichkeit der Klimakrise konfrontiert, und da 2023 das wärmste Jahr aller Zeiten werden dürfte, steht bei der 28. UN-Klimakonferenz (COP28) in Dubai mehr auf dem Spiel als je zuvor.

Die vor einigen Monaten veröffentlichte globale Bestandsaufnahme der Vereinten Nationen, in der die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele des Pariser Abkommens untersucht werden, ist alarmierend und unmissverständlich: Mit den derzeitigen Maßnahmen und Verpflichtungen der Regierungen sind wir auf dem besten Weg zu einem globalen Temperaturanstieg von etwa 2,6 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau.

Die Länder müssen ehrgeizigere Maßnahmen ergreifen, um die Emissionen gemäß dem IPCC-Ziel bis 2030 um 43 Prozent und bis 2035 um 60 Prozent gegenüber den Werten von 2019 zu senken.¹ Das Zeitfenster für die Begrenzung des Anstiegs auf 1,5°C, das Ziel des Pariser Abkommens, schließt sich also schnell. Der Wandel im privaten Sektor muss sich schneller und in größerem Umfang vollziehen, als die Politik dies glaubt. Politische Maßnahmen sind zwar nach wie vor von zentraler Bedeutung, aber sie sind nur ein Teil des Bildes. Wir gehen davon aus, dass ein neues Wirtschaftssystem entsteht, welches das alte bisherige übertreffen wird.

Die zentrale Rolle der Natur bei der Bekämpfung der globalen Erwärmung Es ist unstrittig: Naturbasierte Lösungen haben das Potenzial, zu mehr als einem Drittel der Emissionsreduzierungen beizutragen, die bis 2030 erforderlich sind, um die Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen. Allerdings werden derzeit weniger als 2 Prozent der Mittel zur Anpassung an den Klimawandel für diese Lösungen bereitgestellt. Unsere Forschung zeigt, dass die Natur wahrscheinlich eines der am meisten unterbewerteten Güter in unserer heutigen Wirtschaft ist.

Investitionen in die Natur sind komplex, aber wir sind der Meinung, dass diese neue Anlageklasse schnell zum Mainstream werden kann und das Interesse der Anleger wachsen wird. Insbesondere glauben wir, dass es möglich ist, Kapital in großem Umfang in die Lieferketten von Nahrungsmitteln wie Kaffee und Kakao zu investieren, um sie mit Hilfe regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken zu verändern. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage der Unternehmen nach regenerativen Rohstoffen (die im Einklang mit der Natur produziert und gleichzeitig von ihr „versorgt“ werden) und widerstandsfähigen Wertschöpfungsketten in den kommenden Jahrzehnten eine erhebliche Aufwertung erfahren wird.

¹ Global Stocktake | UNFCCC



Elise Beaufiles

Elise Beaufiles, Deputy Head of Sustainability Research, Lombard Odier Investment Managers

Die Widerstandsfähigkeit von Lebensmitteln und die Umgestaltung von Lebensmittelsystemen im Allgemeinen ist ein zentrales Thema, das auf der COP28 voraussichtlich erörtert wird und zu einer stärkeren Einbeziehung naturspezifischer Ziele in die nationalen Beiträge der Länder führen dürfte. Diese Einbeziehung wird sich auch auf den Privatsektor auswirken, wo viele Rahmenwerke für die Festlegung von Dekarbonisierungszielen jetzt die Anrechnung negativer Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette (Kohlenstoffabbau) erlauben, jedoch keinen Kohlenstoffausgleich vorsehen. Die Beschaffung von Rohstoffen, die mit negativen Emissionen verbunden sind, wird es diesen Unternehmen deshalb ermöglichen, ihre Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig ihre Lieferketten widerstandsfähiger zu machen.

Die Natur ist nicht die einzige Priorität der COP28. Unser Augenmerk wird auch auf der Energiewende und der Finanzierung nicht nur des Übergangs, sondern auch der Anpassung liegen. Die Beschleunigung der Energiewende wird sich wahrscheinlich auf drei Bereiche konzentrieren: Verringerung der Emissionen fossiler Brennstoffe, Verdreifachung der weltweiten Kapazität an erneuerbaren Energien und eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit bei der Entwicklung grünem Wasserstoffs.

Dekarbonisierung der Ölgesellschaften: ein zweiseitiges Schwert

Nach Angaben der IEA sind die Öl- und Gasaktivitäten (Scope 1 und 2) für etwa 15 Prozent der gesamten energiebezogenen Emissionen weltweit verantwortlich, was 5,1 Milliarden Tonnen Treibhausgasemissionen entspricht, während die Nutzung von Öl und Gas, auch bekannt als Scope-3-Emissionen der Branche, 40 Prozent der energiebezogenen Emissionen ausmacht. Die Festlegung eines globalen Dekarbonisierungsziels für Öl- und Gasunternehmen wäre also ein entscheidender Erfolg für die COP28, aber Umfang und Ausmaß der Ambitionen stehen noch zur Diskussion.

Die Scope-3-Emissionen zu ignorieren hieße, den größten Teil des Beitrags von Öl und Gas zur Klimakrise zu ignorieren, aber wir sollten auch Scope 1 und 2 nicht vergessen.² Das erwartete Ziel wird wahrscheinlich Methanemissionen umfassen, ein starkes Treibhausgas, das von der Öl- und Gasinfrastruktur emittiert wird, sowie die Verschmutzung, die durch die eigenen Tätigkeiten der Öl- und Gasunternehmen verursacht wird. Das Ziel könnte so weit gehen, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Branche zu halbieren und bis 2030 die Methanemissionen praktisch auf null zu senken.

Um Erstere bis 2030 weltweit zu halbieren, wären Anfangsinvestitionen in



Bei Lombard Odier sind wir der Meinung, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell nicht nachhaltig ist, sondern „WILD“, englische Abkürzung für Wasteful (unwirtschaftlich), Idle (ineffizient), Lopsided (ungleich) und Dirty (verschmutzt).

Unseres Erachtens ist die Wirtschaft aber bereits auf dem Weg zu einem kreislauforientierten, effizienten, integrativen und sauberen 'CLIC™'-Modell, englische Abkürzung für Circular, Lean, Inclusive und Clean. Durch diesen Übergang verändert sich das Verhältnis zwischen Risiken und Renditen in allen Sektoren und bei allen Anlageklassen grundlegend.

Nach unserer Einschätzung ist diese Nachhaltigkeitsrevolution bereits einer der wichtigsten Treiber für Risiko und Rendite.



² Emissions from Oil and Gas Operations in Net Zero Transitions – Analysis – IEA

Höhe von 600 Milliarden US_Dollar erforderlich – nur ein Bruchteil der Windfall-Profits, die die Ölindustrie 2022 zwischen steigenden Energiepreisen und einer globalen Energiekrise erzielt hat.

Lang erwartete Finanzierung für gefährdete Länder

Besonderes Augenmerk werden wir auch auf die Operationalisierung des Loss and Damage Fund richten, der den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Ländern finanzielle Unterstützung bieten soll. Angesichts des unverhältnismäßig hohen Anteils der G20-Länder an den weltweiten Treibhausgasemissionen soll dieser Fonds die Ungerechtigkeiten beseitigen, mit denen die am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Entwicklungsländer konfrontiert sind, obwohl sie nur wenig zu den Emissionen beitragen.

Durch die Zusammenführung von Akteuren des privaten und öffentlichen Sektors und die Anregung wichtiger Diskussionen bleibt die COP ein wesentlicher Bestandteil der Klimaagenda. Nachdem sie sich anfangs auf die Treibhausgasemissionen konzentriert hatte, ist ihr Umfang stetig gewachsen und spiegelt die Zusammenhänge zwischen Klima, biologischer Vielfalt, Anpassung und einem fairen ökologischen Übergang wider. Diese Diskussionen sind von grundlegender Bedeutung für die Mobilisierung von öffentlichem und privatem Kapital, das sich bis 2030 auf 5,2 Billionen US_Dollar pro Jahr belaufen muss, um unsere Wirtschaft zirkulärer, schlanker, integrativer und sauberer zu machen.

Anzeige



⚙️ Börsenstrategien 💡 Finanzblog

🔒 Login

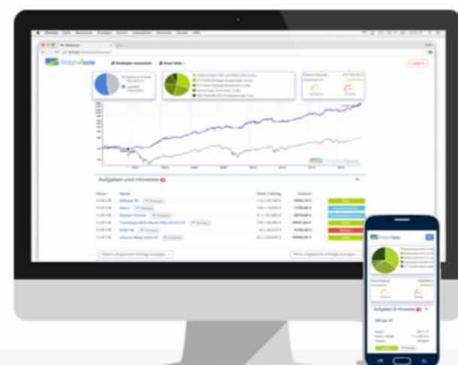
Jetzt REGISTRIEREN

Die besten Börsenstrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien und folgen Sie renditestarken Musterdepots. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie Handelssignale einer ausgewählten Strategie
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2023** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **20 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.



Klimaaktivistisches Investieren als notwendiger Hebel

Die Ausübung von Aktionärsrechten ist ein zentraler Wirkhebel, um mit Investments Impact zu erzielen, also eine Veränderung in der realen Welt. Die Klimakrise bedroht nicht nur den Planeten, sondern bietet auch klare Argumente, mehr Nachhaltigkeit bei den Unternehmen zu fordern. Um die globale Wirtschaft klimakompatibel aufzustellen, braucht es das Engagement der Investierenden mit den Unternehmen, insbesondere auch der vielen Kleinanlegenden.

Haupttreiber der Klimakrise sind fossile Energien – Kohle, Öl und Gas –, die für fast 90 Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich sind. Viele der großen Energiekonzerne wissen das bereits seit den 1980er-Jahren. Dennoch hat sich in den letzten 40 Jahren kaum ein Unternehmen dazu entschieden, sein Geschäftsmodell grundlegend zu verändern. Das macht diese Unternehmen angesichts der zu Ende gehenden fossilen Ära zu keinem guten Investment – weder für die langfristige Rendite noch um bei ihnen Wirkung durch Engagement zu erzielen.

Deutlich mehr kann man auf der Nachfrageseite erreichen. Also in den Branchen, die derzeit noch fossile Brennstoffe nutzen: Versorgungsunternehmen zur Stromerzeugung, der Verkehrssektor zum Antrieb der Transportmittel und die Immobilienbranche zur Heizung und Kühlung von Gebäuden. Eine wichtige Rolle spielen auch jene Unternehmen, die die Förderung fossiler Energie ermöglichen, z. B. durch direkte Finanzierung neuer Ölprojekte oder durch Dienstleistungen, die das Geschäftsmodell von Energiekonzernen durch Greenwashing und Lobbying schützen. Klimabewusste sollten sich hier für einen anderen Kurs einsetzen und dies auf die Tagesordnungen der Hauptversammlungen bringen.

Druck auf Veränderungen in der Strategie und Strukturen der Unternehmen erhöhen

Statt wie bislang auf inkrementelle Verbesserungen beim Fußabdruck hinzuwirken, stehen beim klimaaktivistischen Investieren der Handabdruck (also die Produkte und Dienstleistungen) im Mittelpunkt. Das kann auch die Strategie und Strukturen des Unternehmens betreffen.

Hauptversammlungen bieten sich als Plattform an, um Diskussionen voranzutreiben und neue Ideen zur Abstimmung zu stellen. Dazu braucht es eine starke, aktive Gemeinschaft von Investierenden, die solche Anliegen thematisieren und für Mehrheitsentscheidungen sorgen.



Andreas von Angerer

Andreas von Angerer ist bei Inyova Impact Investing zuständig für alle Themen rund um Impact und Nachhaltigkeit.

Er lebt derzeit in seinem Heimatland Deutschland und bringt kulturelle Erfahrungen aus Aufenthalten in Spanien, der Dominikanischen Republik, Burkina Faso und Ghana mit.

Er hat einen Abschluss in Politikwissenschaften von der Ludwig-Maximilians Universität München und Universidad de Granada und war zuvor Leiter des Bereichs Ratings bei ISS ESG.

Erste Schritte für klimaaktivistisches Investieren sind am Beispiel BMW zu erkennen. Letztes Jahr gelang es auf der Hauptversammlung, das fehlende Tempo bei der Mobilitätswende anhand der mangelnden Diversität und Expertise im Aufsichtsrat zu thematisieren. Mittlerweile hat BMW mehrfach betont, dass die Zukunft ausschließlich elektrisch sei, und hat zwei Frauen in den Prüfungsausschuss aufgenommen. Auch wenn die Ziele zur Erhöhung des rein elektrischen Anteils der Flotte wohl früher erreicht werden als bislang angenommen, besteht ohne weiteren Druck seitens der Investierenden, sich voll der E-Mobilität zu widmen, für BMW weiterhin das Risiko, abgehängt zu werden.

Engagement beim Handabdruck für mehr Wirkung

Auch bei Unternehmen, deren Produkte nicht wie bei BMW direkt klimaschädliche Emissionen produzieren, ist es wichtig, auf eine Veränderung ihrer Geschäftstätigkeiten zu drängen. Ein Beispiel ist die Publicis Groupe, deren PR- und Werbedienstleistungen eine negative Klimawirkung haben. So tragen z. B. Rebranding-Kampagnen für Energiekonzerne dazu bei, deren wirklichen Fußabdruck zu verschleiern, und durch die mit Marketing erzeugte Nachfrage für klimaschädliche Produkte entstehen „advertised emissions“. Diese gilt es zu reduzieren, und zwar aus zwei Gründen: erstens um die Fähigkeit, das Verhalten der Konsumierenden zu beeinflussen, dafür zu nutzen, dass sie klimafreundlichere Alternativen kaufen. Zweitens damit man auch der nächsten Generation, die deutlich klimabewusster ist, einen attraktiven Arbeitsplatz bieten kann – in einer Branche, deren wichtigste Ressource junges, kreatives Talent ist.

Alle, die investieren, halten Anteile der größten Unternehmen unserer Zeit durch ihr Geld in den Rentensystemen, Lebensversicherungen und letztlich der direkten Kapitalanlagen. Die Vielzahl der Investierenden übt ihre Eigentumsrechte aber noch nicht aus. Das Ergebnis ist eine zu starke Fokussierung auf kurzfristige Ergebnisse statt auf eine langfristige Wertentwicklung und den notwendigen Wandel. Klimaaktivistisches Investieren kann das ändern.



Inyova wurde 2017 in Zürich gegründet, 2019 ging die umfassende Plattform für digitales Impact Investing an den Start.

Das Unternehmen wird von Tillmann Lang und Erik Gloerfeld geleitet. Die beiden sind ehemalige Umweltwissenschaftler, Mathematiker sowie McKinsey-Berater.

Die Idee zu Inyova entstand auf der Suche nach hochwirksamen Lösungen, um mehr Nachhaltigkeit zu erreichen – eine der größten globalen Aufgaben für die Zukunft. Durch seine Personal Impact Engine (PIE), modernste digitale Verbrauchertechnologie und den absoluten Fokus auf Nachhaltigkeit will Inyova die traditionelle Vermögensverwaltung und Investmentangebote revolutionieren.

Das Ziel: Die Disruption des von Vermögensverwaltern und Banken gesetzten Status quo.

Das Inyova-Universum von nachhaltigen Unternehmen besteht aus ca. 300 Unternehmen. Diese werden vom Impact-Team regelmäßig und nach strengen Kriterien aufgrund von Bewertungen und Informationen auf ihr nachhaltiges Verhalten hin analysiert.





Die Tabelle der Fondsliga

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

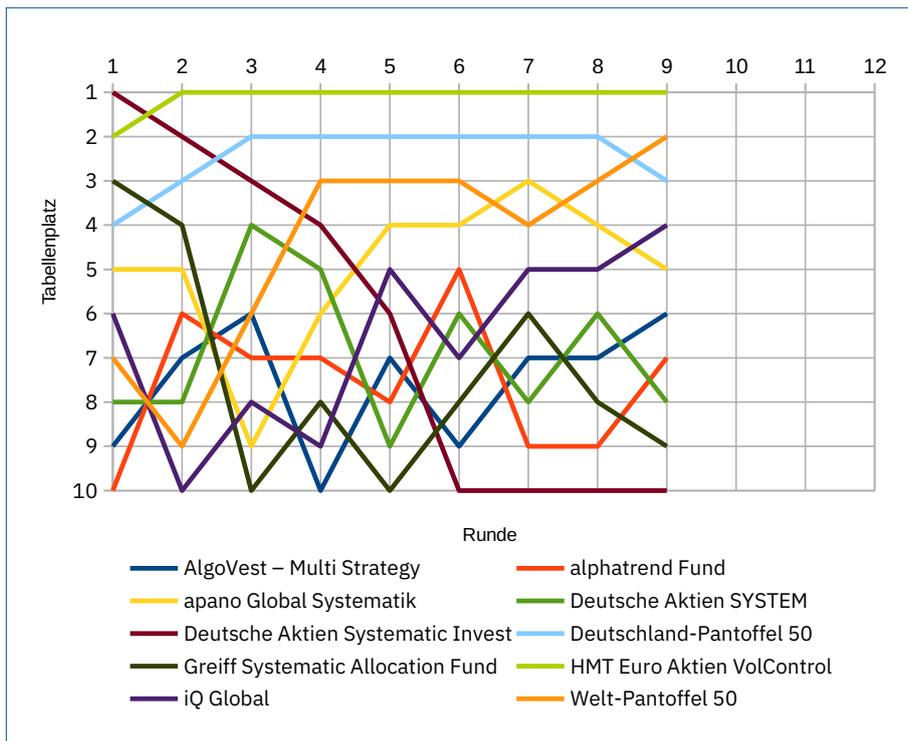
9. Runde – September 2023

André Kunze mit dem alphetrend Fund kam mit der Abwärtsbewegung am Aktienmarkt mit einem kleinen Verlust (0,3 Prozent) am besten zurecht und sicherte sich den ersten Platz in der Monatswertung. Dr. Werner Koch mit dem iQ Global (-1,0) ging als Zweiter und Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl (-1,7) als Dritter durchs Ziel. In der Tabelle konnte Heumann seine Führungsposition weiter ausbauen. Die Deutschland-Pantoffel 50 wurde von der Welt-Pantoffel 50 vom zweiten auf dem dritten Platz verdrängt.

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.

	Platz (Punkte) September	Gesamtpunktzahl
HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	3 (8)	64
Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	4 (7)	59
Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	7 (4)	58
iQ Global Dr. Werner Koch	2 (9)	54
apano Global Systematik Martin Garske	6 (5)	53
AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	5 (6)	45
alphetrend Fund André Kunze	1 (10)	45
Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	10 (1)	45
Greiff Systematic Allocation Fund Marc Schnieder	8 (3)	42
Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	9 (2)	30



Weitere Informationen und Interviews mit allen Teilnehmern finden Sie im **PJ 01-2023**, das Sie kostenfrei abrufen können.



In dieser Grafik wird Ihnen die Tabellenposition der Teilnehmer im Zeitverlauf verdeutlicht. Sie sehen auf einem Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten wie sich der Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen im September bewährt hat.

Da es sich bei dieser Ausgabe des Portfolio Journals um eine Doppelausgabe handelt, finden Sie zuerst die Septembereergebnisse und im Anschluss daran die aus dem Oktober.

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Fondsliga 2023



1. Platz

September 2023

-0,3 %

Monatsbericht

Der September machte seinem Ruf als einer der historisch schlechtesten Börsenmonate alle Ehre. Sowohl Aktien- als auch Rentenmärkte gaben in der Breite nach. Mit einem Minus von 3,5 Prozent konnte sich der DAX im Vergleich zum US-amerikanischen S&P 500 (-4,9 Prozent) noch relativ gut aus der Affäre ziehen. Auf der Rentenseite gaben deutsche Staatsanleihen gemessen am REXP TR im Monatsverlauf um 1,2 Prozent nach. Der internationale Staatsanleihenindex FTSE WGBI TR verlor auf US-Dollar-Basis 3,2 Prozent.

Anleger aus dem Euroraum konnten – sofern entsprechend positioniert – von der Stärke des US-Dollar gegenüber dem Euro profitieren: Der Greenback legte um 2,5 Prozent zu. Die Feinunze Gold verlor im September gut 5 Prozent und konnte als vermeintliche Krisenwährung nicht von dem schwierigen Umfeld profitieren.

Der alphetrend Fund blieb von den Unsicherheiten an den Märkten weitgehend unbeeindruckt und notierte nahezu im gesamten Monat in positivem Terrain. Am letzten Handelstag ließen es sich die Märkte mit einem sehr volatilen Monatsausklang allerdings nicht nehmen, den Fonds doch noch leicht in Minus zu drücken.

Die beiden zum Einsatz kommenden Handelssysteme GALAXY und HEDGE+ entwickelten sich im September gegenläufig. GALAXY, das eine Long/Flat-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien verfolgt, erzielte – in Anbetracht der schwächelnden Aktienmärkte nachvollziehbar – mit -2,15 Prozent einen negativen Ergebnisbeitrag. HEDGE+ verbuchte mit seiner Long/Short-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien- und Rentenindizes hingegen ein Plus von 1,83 Prozent.

Per Saldo beendete der alphetrend Fund den September mit einem kleinen Minus von 0,32 Prozent.



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de

Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,5	+0,4	-0,0	-0,2	-1,2	+3,2	-1,1	-3,4	-0,3				-2,2
Platz	10	3	7	7	6	2	10	9	1				7

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2023



2. Platz

September 2023

-1,0 %

Monatsbericht

Unser Fonds kann im bisherigen Verlauf des Jahres mit einem guten Ergebnis von rund 4 Prozent aufwarten (Stand: 30. September). Damit liegt er weiterhin vor seiner Vergleichsgruppe, dem Mischfonds Flexibel Welt. Aufgrund des Managements unseres Multi-Asset-Fonds iQ Global wurden wir gerade von der Zeitschrift Capital zur „TOP-Fondsboutique 2023“ gekürt. Das freut uns und spornt uns weiter an.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-1,8	+0,6	-0,6	+2,7	+0,4	+2,0	-1,5	-1,0				+3,9
Platz	6	9	5	7	1	8	3	4	2				4

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Fondsliga 2023



3. Platz

September 2023
-1,7 %

Monatsbericht

Im September verzeichnete der Aktienmarkt des Euroraums eine negative Wertentwicklung von -2,79 Prozent und liegt damit seit Jahresbeginn nun noch mit 12,60 Prozent im Plus (gemessen am EURO STOXX 50 Net). Hauptgrund für die zuletzt fallenden Kurse sind die steigenden Zinsen, die eine zwar rückläufige, aber dennoch hartnäckige Inflation widerspiegeln. Die Volatilität am Aktienmarkt stieg dabei gegenüber den Vormonaten nochmals leicht an, befindet sich aber weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Der HMT Euro Aktien VolControl hat die Aktienquote im abgelaufenen Monat durchgängig im Bereich von 54 bis 58 Prozent gehalten. Der Grund für die seit einigen Wochen nur noch moderate Aktienquote ist eine unterdurchschnittliche Renditeerwartung. Im Ergebnis hat der Fonds im September eine Rendite von -1,67 Prozent erzielt und liegt damit auf Jahressicht bei +6,64 Prozent (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steuerung der Aktienquote einfließt. Außerdem erfolgen Länderallokation und Einzeltitelauswahl aktiv, wobei speziell solche Länder und Titel übergewichtet werden, die als robust gegenüber Regimewechseln am Aktienmarkt eingeschätzt werden.



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,4	+1,7	+0,6	+0,6	-2,2	+1,2	+1,3	-1,6	-1,7				+6,3
Platz	2	1	4	2	7	6	5	5	3				1

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Weltweit gaben die Aktienmärkte im September nach. Unser MSCI-World-ETF verlor 1,4 Prozent. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen Verlust von 2,2 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs büßte im September 1,8 Prozent ein. In der Tabelle konnte die Welt-Pantoffel 50 auf den zweiten Platz vorrücken.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1.600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 71 iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Welt-Pantoffel 50.

Fondsliga 2023



4. Platz

September 2023

-1,8 %



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-0,8	+1,5	+0,1	+1,6	+1,4	+1,2	-0,2	-1,8				+5,1
Platz	7	7	2	5	2	5	6	2	4				2

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2023



5. Platz

September 2023

-2,1 %

Monatsbericht

Auch der September war an den internationalen Aktienmärkten durch eine Abwärtsbewegung gekennzeichnet. Der Rückgang bei deutschen Aktien war in diesem Monat deutlich stärker ausgeprägt als bei internationalen. Der AlgoVest – Multi Strategy, der sich zu ungefähr gleichen Teilen in deutschen und internationalen Aktien positionieren kann, verlor 2,1 Prozent an Wert.

Die sich verstärkende Abwärtsdynamik sorgte dafür, dass eine Reihe von Teilstrategien, Aktienpositionen zu verkaufen begannen, um das Risiko zu reduzieren. Im September standen 21 Verkäufen nur sechs Käufe gegenüber. Die Liquidität wurde in Staatsanleihen mit kurzer Laufzeit geparkt und wartet dort auf positive Signale vom Aktienmarkt.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienauswahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

* In den ersten beiden Monaten war die oben genannte Tranche noch nicht verfügbar, deshalb verwenden wir ersatzweise die Tranche mit der ISIN LU2485152016.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9*	+0,0*	+0,5	-1,2	+0,4	-1,2	+2,2	-2,0	-2,1				-1,7
Platz	9	4	6	9	4	9	2	6	5				6

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Fondsliga 2023



6. Platz

September 2023

-2,6 %

Monatsbericht

Der September startete recht freundlich. Ab der Monatsmitte verschlechterte sich jedoch der apano-Börsenstimmungsindex (APX) kontinuierlich. Deshalb reduzierten wir das Nettoengagement des Fonds schrittweise von 80 auf 50 Prozent. Entscheidender Treiber für den Missmut an der Börse waren die beharrlich steigenden Renditen der Langläufer am US-Anleihemarkt. Während die tonangebenden Staatspapiere mit zehnjähriger Laufzeit Ende August 4,10 Prozent Rendite abwarfen, waren es Ende September 4,55 Prozent. Daraus resultieren mehrere Risiken: Immer teurer werdende Kredite könnten die Konsum- bzw. Investitionsneigung negativ beeinflussen, in den Bankbüchern könnten wie schon im März erneut Probleme auftauchen, und Aktien verlieren im Vergleich zu Anleihen an Attraktivität.

Im Sog der US-Staatsanleihen zogen die Renditen auch im Rest der Welt an. So lagen Ende September die Renditen zehnjähriger italienischer Staatsanleihen bei 4,78 Prozent. Zugleich fielen die globalen Wirtschaftsdaten bestenfalls moderat aus. Die Preisentwicklung war unverändert angespannt, wenn der Basiseffekt des Vorjahres mit berücksichtigt wird. Was Anleger sich besorgt fragen: Droht eine globale Stagflation? Das Fondsergebnis von -2,62 Prozent ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass der Weltaktienindex (ACWI) im September 4,01 Prozent einbüßte und auch der Beitrag der Anleihen negativ war.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades hohen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexanpassung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds
apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA
Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	-1,2	-1,6	+0,4	+0,8	+1,5	+2,5	-2,9	-2,6				+0,1
Platz	5	8	8	3	3	4	1	8	6				5

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt verlor im September wieder deutlich an Boden. Unser DAX-ETF büßte 3,5 Prozent ein. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen Verlust von 2,2 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs büßte im September 2,8 Prozent ein. In der Tabelle wurde die Deutschland-Pantoffel 50 vom zweiten auf den dritten Platz verdrängt.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierten Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren.

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 38 ETFs Lyxor DAX (ISIN: LU0252633754) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Deutschland-Pantoffel 50.

Fondsliga 2023



7. Platz

September 2023

-2,8 %



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de

10-2023
10.11.2023

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN YOUR LIFE

Im Test: 2000-2023

Pflegerleichte Investmentstrategien

- ETF-Strategien
- Funktionsweise
- Langzeittest
- Multi-Asset
- Rebalancing
- Trendfolge

Zielverweise am Aktienmarkt? Investieren der Renditekurve: Gleichzeitiges Handeln positiv reagieren

Fallstudie zu New Food Systems: Präzisionsfermentation und kultiviertes Fleisch als Investmentmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,5	-0,4	2,5	0,8	-0,8	+1,2	+1,0	-1,5	-2,8				+4,2
Platz	4	6	1	1	5	7	7	3	7				3

Greiff Systematic Allocation Fund

ISIN: DE000A2JN5C2 / WKN: A2JN5C

Fondsliga 2023



8. Platz

September 2023

–3,4 %

Monatsbericht

Der im historischen Vergleich schlechteste Börsenmonat September machte seinem Ruf alle Ehre. Die international wichtigsten Aktienmärkte schlossen durchweg im Minus. So verloren der DAX 3,5 und der breite EURO STOXX 3,1 Prozent. Der S&P 500 verlor 4,8 und der kleinere S&P 400 sogar 5,3 Prozent. Auch der Nasdaq-100 gab ca. 5 Prozent ab.

In diesem Marktumfeld rentierte auch der Greiff Systematic Allocation Fund negativ und verlor 3,4 Prozent. Ursächlich waren einerseits die Entwicklung der Aktien mit einem Renditebeitrag von –2,6 sowie die der Anleihen mit –0,8 Prozent.

Aufgrund der negativen Entwicklung der Aktien wurde die Aktienquote im Laufe des Monats von 65 auf ca. 50 Prozent ab- und die Rentenquote strategiekonform von 24 auf 42 Prozent aufgebaut.

Zum Monatsultimo war der Fonds demnach mit 42 Prozent in Renten, 50 Prozent in Aktien und 8 Prozent in der Kasse investiert. Aufgrund der 50:50-Ausrichtung in Aktien und Anleihen/Cash bietet das Portfolio einerseits Chancen bei erwartungsgemäß künftig fallenden Renditen im Anleihenbereich sowie steigenden Kursen bei Aktien, andererseits ist es auch ein Risikopuffer im Fall negativer Entwicklungen.

Anlagestrategie

Bei der Anlagestrategie handelt es sich genau genommen um eine Tradingstrategie. Investments werden nicht im Kontext des Portfolios vorgenommen, sondern jede Aktie wird einzeln betrachtet. Jeder Aktienkauf und -verkauf erfolgt aufgrund festgelegter Ein- und Ausstiegssignale. Täglich werden ca. 700 amerikanische und europäische Aktien nach charttechnischen Kriterien analysiert und gegebenenfalls Kauf- und Verkaufskandidaten ermittelt.

In normalen und steigenden Marktphasen werden in der Regel vor allem Kaufkandidaten ermittelt; sie verbleiben anschließend auch oft länger im Fonds. Durch die höhere Anzahl an Aktien steigt somit auch die Aktienquote. Bei Marktkorrekturen häufen sich die Verkaufskandidaten, wodurch die Anzahl der Aktien im Fonds sinkt und somit auch die Aktienquote.



Marc Schnieder

Marc Schnieder ist hauptverantwortlicher Fondsmanager des Greiff Systematic Allocation Fund. Er hat mehr als 21 Jahre Berufserfahrung im Finanzbereich, darunter 14 Jahre im Portfoliomanagement für private und institutionelle Investoren. Schnieder ist spezialisiert auf quantitative und regelbasierte Investmentansätze. Er hat einen E-MBA-Abschluss der Hochschule Liechtenstein und ist diplomierter Informatiker der Universität Ulm.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,6	–2,0	–1,9	+0,4	–2,7	+2,1	+1,5	–2,3	–3,4				–3,9
Platz	3	10	9	4	9	3	4	7	8				9

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Fondsliga 2023



9. Platz

September 2023

-6,2 %

Monatsbericht

Eine historisch große Divergenz hat sich inzwischen bei der Wertentwicklung der Nebenwerte zu den großen Werten – vor allem in Deutschland – ausgebildet. Noch nie in den letzten 20 Jahren sind die Nebenwerte im Vergleich zur ersten Reihe so stark abgestraft worden. Unser Fonds Deutsche Aktien Systematic Invest setzt aber genau auf diese Nebenwerte. Historisch betrachtet hat sich die Schere einer Fehlbewertung immer wieder geschlossen und der disziplinierte Investor wurde letztlich belohnt. Starke Nerven sind zwar gefragt, doch antizyklisch können wir jetzt nur dazu raten, über unseren Fonds in deutsche Nebenwerte aus dem Value- und Momentumbereich einzusteigen – auch wenn antizyklisches Vorgehen immer Überwindung kostet.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,5	+1,2	-1,9	-2,2	-2,5	-1,7	-0,3	-5,3	-6,2				-12,1
Platz	1	2	10	10	8	10	9	10	9				10

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Fondsliga 2023



10. Platz

September 2023

-8,1 %

Monatsbericht

Wie gewonnen, so zerronnen: So könnte man den Verlauf des Septembers beim Fonds Deutsche Aktien SYSTEM umschreiben. Glänzte er im August noch bei schwächelnden Aktienmärkten mit einem leicht positiven Monatsergebnis, lief es im September alles andere als rund. Zwar entwickelte sich das Aktienportfolio des Deutsche Aktien SYSTEM vergleichbar wie seine Benchmark; das ergänzende Handelssystem Confirmed HiLo des Fonds verbuchte im September allerdings mit einer Long-Position im DAX-Future und einer Long-Position im Bund-Future zwei Verlusttrades in Folge.

Confirmed HiLo erzielte hierdurch einen Beitrag von -2,23 Prozent und sorgte dafür, dass sich der Deutsche Aktien SYSTEM mit einem Monatsergebnis von -8,0 Prozent insgesamt schlechter entwickelte als seine Benchmark, ein gleich gewichteter Index mit den 160 Titeln aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX, der 5,1 Prozent verlor. Der im August gegenüber den Indizes erzielte Mehrwert in Höhe von 3,1 Prozent wurde im September somit nahezu gänzlich aufgezehrt.

Im Monatsverlauf wurden die Aktien von DHL Group, Commerzbank, Fresenius Medical Care, Kontron, Hugo Boss und Airbus verkauft, da diese ihre Risikolimits unterschritten hatten. Neu aufgenommen wurden Aixtron, Allianz, Brenntag und Deutsche Beteiligungs AG. Zudem wurde die Aktie von Hannover Rück nach einem bestätigten Kaufsignal auf die volle Positionsgröße von knapp 5 Prozent aufgestockt.

Am 30. September belief sich die Aktienquote des Deutsche Aktien SYSTEM auf 86,9 Prozent nach 82,3 per Monatsultimo August. Mit E.ON, Rheinmetall und Redcare Pharmacy sind drei Titel derzeit nur mit einer halben Position investiert, da ein bestätigtes Kaufsignal bis dato ausgeblieben ist.

Am besten entwickelten sich im September die Titel von Vitesco (+7,9 Prozent), Hannover Rück (+5,9), Münchener Rück (+3,0) und Allianz (+0,6). Zu den größten Verlierern zählten Gerresheimer (-17,1), ATOSS (-12,7), Redcare Pharmacy (-8,2) und MorphoSys (-7,7).



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolgeaktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,1	-0,1	+0,9	-1,0	-4,3	+5,4	+0,3	0,2	-8,1				-5,8
Platz	8	5	3	8	10	1	8	1	10				8



Die Tabelle der Fondsliga

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

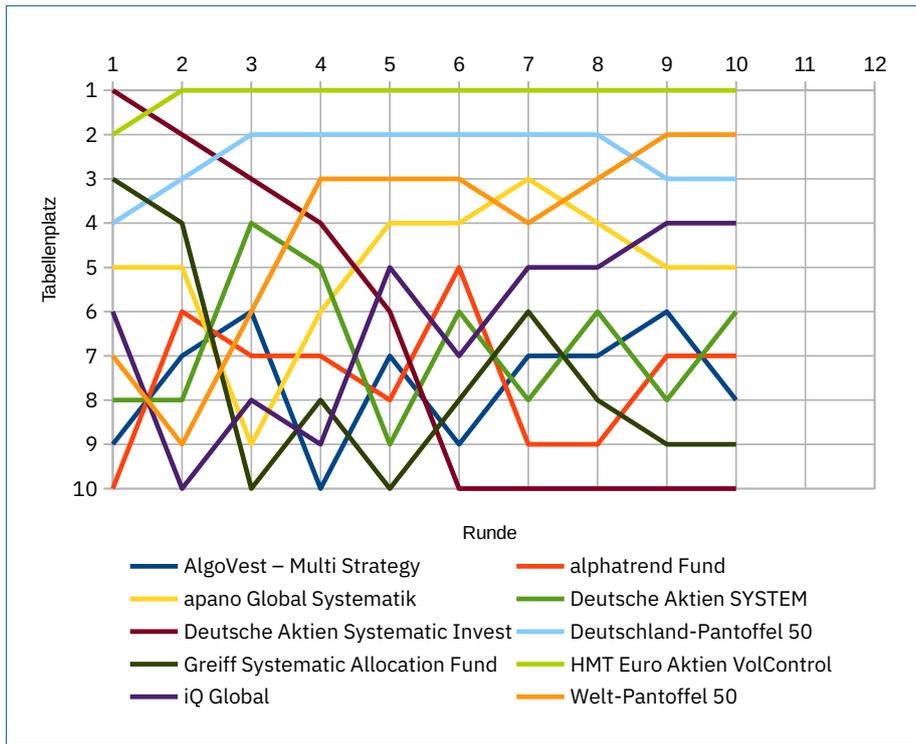
10. Runde – Oktober 2023

Im Oktober belegte Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl den ersten Platz und konnte so seinen Vorsprung in der Tabelle weiter ausbauen. Werner Krieger ging mit dem Deutsche Aktien Systematic Invest als Zweiter in der Monatswertung durchs Ziel. Allerdings reichte dieser Erfolg nicht aus, um in der Tabelle vorzurücken. Roman Kurevic konnte sich über den dritten Platz in der Monatswertung freuen und rückte in der Tabelle auf den sechsten Platz vor.

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.

	Platz (Punkte) Oktober 2023	Gesamtpunktzahl
HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	1 (10)	74
Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	6 (5)	64
Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	7 (4)	62
iQ Global Dr. Werner Koch	8 (3)	57
apano Global Systematik Martin Garske	10 (1)	54
Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	3 (8)	53
alphatrend Fund André Kunze	4 (7)	52
AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	5 (6)	51
Greiff Systematic Allocation Fund Marc Schnieder	9 (2)	44
Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	2 (9)	39



Weitere Informationen und Interviews mit allen Teilnehmern finden Sie im **PJ 01-2023**, das Sie kostenfrei abrufen können.



In dieser Grafik wird Ihnen die Tabellenposition der Teilnehmer im Zeitverlauf verdeutlicht. Sie sehen auf einem Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich der Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen im Oktober bewährt hat.

HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Fondsliga 2023



1. Platz

Oktober 2023

-0,4 %

Monatsbericht

Im Oktober verzeichnete der Aktienmarkt des Euroraums eine negative Wertentwicklung von 2,65 Prozent und liegt damit seit Jahresbeginn nur noch mit 9,62 Prozent im Plus (gemessen am EURO STOXX 50 Net). Der Hauptgrund für die zuletzt weiter fallenden Kurse waren Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung und die militärische Verschärfung im Nahostkonflikt. Die Volatilität am Aktienmarkt stieg dabei nochmals leicht an.

Der HMT Euro Aktien VolControl hat die Aktienquote im abgelaufenen Monat von rund 60 Prozent am Monatsanfang auf ca. 54 Prozent am Monatsende reduziert. Über die moderate Aktienquote hat der Fonds somit an der negativen Marktentwicklung partizipiert. Ein positiver Performancebeitrag von ca. 0,60 Prozent resultierte im Oktober dagegen aus der aktiven Einzeltitelselektion des Fonds durch die Übergewichtung von Aktien aus dem Sektor Luftfahrt und Verteidigung (u. a. Rheinmetall, Leonardo, Thales und MTU Aero Engines). Im Ergebnis hat der HMT Euro Aktien VolControl im Oktober eine Rendite von -0,37 Prozent erzielt und die negative Wertentwicklung des Gesamtmarktes merklich abgefedert. Seit Jahresanfang liegt der Fonds damit nun bei einer Performance von +6,64 Prozent (Anteilkategorie I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Mercur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,4	+1,7	+0,6	+0,6	-2,2	+1,2	+1,3	-1,6	-1,7	-0,4			+5,9
Platz	2	1	4	2	7	6	5	5	3	1			1

**2. Platz**

Oktober 2023

-0,6 %

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Monatsbericht

Seit Oktober scheint die historisch große Divergenz der Nebenwerte zu den großen Werten – vor allem in Deutschland – zurückzugehen. Dies kam unserem Deutschlandfonds bereits im Oktober zugute. Auch gehen wir davon aus, dass künftig wieder fundamentale Daten in den Vordergrund rücken, wovon vor allem auch unser Fonds profitieren müsste.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+6,5	+1,2	-1,9	-2,2	-2,5	-1,7	-0,3	-5,3	-6,2	-0,6			-12,7
Platz	1	2	10	10	8	10	9	10	9	2			10

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Fondsliga 2023



3. Platz

Oktober 2023

-0,7 %

Monatsbericht

Auch im Oktober gaben die Aktienmärkte deutlich nach. Der Börsenjahrgang 2023 untermauerte damit die historische Statistik, dass Herbstmonate für die Aktienmärkte ein schwieriges Pflaster sind. Während sich der DAX mit einem Minus von 3,75 Prozent noch vergleichsweise glimpflich aus der Affäre zog, mussten SDAX (-4,65), TecDAX (-5,79) und allen voraus der MDAX (-7,80 Prozent) deutlich mehr Federn lassen.

Mit einem moderaten Minus von 0,67 Prozent zeigte sich der Deutsche Aktien SYSTEM im schwierigen Oktoberumfeld erfreulicherweise sehr robust. Dazu trug vor allem die im Monatsverlauf von 86,9 auf 38,2 Prozent reduzierte Aktienquote bei. So wurden Aixtron, ATOSS, Brenntag, Deutsche Beteiligung, E.ON., Gerresheimer, Heidelberg Materials, MorphoSys, Rheinmetall und TeamViewer verkauft, da hier die Risikolimits unterschritten wurden.

Nach Bekanntgabe des Übernahmeangebots von Schaeffler für Vitesco stieg Letztgenannte um rund 20 Prozent. Das steuerte einen Ergebnisbeitrag von rund einem Prozent zum Monatsergebnis des Deutsche Aktien SYSTEM bei. Die Aktie wurde bei Erreichen des angebotenen Übernahmepreises verkauft. Auch das ergänzende Handelssystem (Confirmed HiLo) erwischte einen guten Monat. Kurzfristige Short-Positionen in DAX-Future und BUND-Future begrenzten ebenfalls erfolgreich den Rückgang des Fondspreises. Von den acht verbliebenen Positionen verzeichneten mit Talanx (-0,9 Prozent) und Allianz (-2,1) im Oktober nur zwei Titel ein negatives Ergebnis. Neben der bereits genannten Vitesco zählten Redcare Pharmacy (+4,2), TAG Immobilien (+3,6) und SAP (+3,2) zu den größten Gewinnern. Auf der Verliererseite belasteten insbesondere Aixtron (-17,9), Heidelberg Materials (-8,2) und Brenntag (-7,5) das Fondsergebnis.

Nach den saisonal schwachen Herbstmonaten bleibt die Hoffnung, dass sich die historische Statistik in den letzten beiden Monaten des Jahres nicht täuscht und eine Jahresendrallye eingeläutet wird.



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolgeaktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,1	-0,1	+0,9	-1,0	-4,3	+5,4	+0,3	0,2	-8,1	-0,7			-6,5
Platz	8	5	3	8	10	1	8	1	10	3			6

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Monatsbericht

Der Herbst 2023 meint es mit Anlegern weiterhin nicht gut. Im Oktober mussten sich die Aktienmärkte auch den dritten Monat in Folge mit rückläufigen Kursen arrangieren. Deutsche Aktien tendierten dabei im internationalen Vergleich überdurchschnittlich schwach. Während das Minus beim DAX mit 3,8 Prozent noch relativ moderat ausfiel, kamen die Werte aus der zweiten Reihe deutlich stärker unter die Räder. So verlor der MDAX mit 7,6 Prozent doppelt so viel wie sein größerer Bruder. Der marktbreite US-Aktienindex S&P 500 gab um 2,2 Prozent nach, ähnlich wie der US-Technologie-Index Nasdaq-100 mit –2,1 Prozent.

Auf der Rentenseite fielen die Ergebnisse deutlich heterogener aus. Während der deutsche Rentenindex REXP TR nach einer kleinen Berg- und Talfahrt per Saldo um 1,1 Prozent zulegen konnte, gab der Index für internationale Staatsanleihen, FTSE WGBI, um 0,9 Prozent nach. Auf der Währungsseite zeigte sich ein ähnliches Bild: US-Dollar (+0,2) und Schweizer Franken (+0,7), konnten gegenüber dem Euro zulegen, britisches Pfund (–0,4) und japanischer Yen (–1,3) gaben hingegen nach.

Wechselnde Vorzeichen gab es auch beim Preis für Gold und Öl. Gold konnte die Marke von 2.000 US-Dollar pro Unze erneut überschreiten und legte auf Dollarbasis um 6,9 Prozent zu. Der Ölpreis der Sorte Brent gab – ebenfalls auf Dollarbasis – um 8,3 Prozent nach.

Wie bereits im Vormonat hielt sich der alphasfund trotz eines schwierigen Umfelds nahezu den ganzen Monat in positivem Terrain auf, wurde auf den letzten Metern aber ausgebremst. Die beiden im Fonds zum Einsatz kommenden Handelssysteme GALAXY und HEDGE+ entwickelten sich – wie bereits im September – erneut gegenläufig.

Mit seiner Long/Flat-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien erzielte GALAXY einen Ergebnisbeitrag von –1,94 Prozent. HEDGE+ verbuchte mit seiner Long/Short-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien- und Rentenindizes hingegen einen positiven Ergebnisbeitrag. Das zwischenzeitlich recht komfortable Plus von rund 3,5 Prozent allerdings drittelte sich bei HEDGE+ in den letzten vier Handelstagen nahezu, sodass ein Beitrag von 1,13 Prozent verblieb.

Fondsliga 2023



4. Platz

Oktober 2023

–0,8 %



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de

Tel.: 02173-39875-11

Im Ergebnis beendete der alphantrend Fund den Oktober mit –0,81 Prozent. Nachdem dem Fonds in den letzten beiden Monaten die Puste fehlte, die Gewinne nach Hause zu fahren, steht mit dem November nun ein Monat mit statistischem Rückenwind an. Die bisherigen Novemberergebnisse waren mit durchschnittlich 3,02 Prozent alle positiv. Mit dieser Perspektive schicken wir den alphantrend Fund ins Novemberrennen.

Anlagestrategie

Der alphantrend Fund agiert zu 100 Prozent systematisch und ist bei seinen Anlageentscheidungen deshalb vollständig unabhängig von subjektiven Einflussfaktoren. Im Rahmen des Fonds kommen zwei voneinander unabhängige rein regelbasierte und selbst entwickelte Basisstrategien (GALAXY und HEDGE+) zum Einsatz, die ihrerseits über jeweils drei Substrategien verfügen (Breakout, Contrarian und Swing). Das Strategiesetup umfasst somit sowohl zyklische bzw. trendfolgende als auch antizyklische Ansätze. Die einzelnen Strategien wurden über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten entwickelt und optimiert.

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,5	+0,4	-0,0	-0,2	-1,2	+3,2	-1,1	-3,4	-0,3	-0,8			-3,0
Platz	10	3	7	7	6	2	10	9	1	4			7

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2023



5. Platz

Oktober 2023

-1,5 %

Monatsbericht

Im Oktober konnte sich der Fonds der Abwärtsbewegung an den internationalen Aktienmärkten nicht entziehen und verlor 1,5 Prozent an Wert. Der Rückgang fiel allerdings deutlich niedriger aus als beim DAX mit -4,1 und beim MSCI World mit -3,8 Prozent.

Die Teilstrategien haben das Risiko weiter reduziert und Ende Oktober rund 45 Prozent des Fondsvermögens in Zinsanlagen mit kurzer Laufzeit geparkt. Im Aktienbereich standen sieben Kaufsignale immerhin 15 Verkaufssignalen gegenüber.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienausswahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

* In den ersten beiden Monaten war die oben genannte Tranche noch nicht verfügbar, deshalb verwenden wir ersatzweise die Tranche mit der ISIN LU2485152016.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9*	+0,0*	+0,5	-1,2	+0,4	-1,2	+2,2	-2,0	-2,1	-1,5			-2,9
Platz	9	4	6	9	4	9	2	6	5	5			8

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Fondsliga 2023



6. Platz

Oktober 2023

-1,7 %

Monatsbericht

Weltweit gaben die Aktienmärkte im Oktober nach. Unser MSCI-World-ETF verlor 3,8 Prozent. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten leicht zu. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen Gewinn von 0,7 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs büßte im Oktober 1,7 Prozent ein. In der Tabelle konnte die Welt-Pantoffel 50 den zweiten Platz behaupten.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euroraums ein Währungsrisiko entsteht.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 71 iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Welt-Pantoffel 50.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-0,8	+1,5	+0,1	+1,6	+1,4	+1,2	-0,2	-1,8	-1,7			+3,4
Platz	7	7	2	5	2	5	6	2	4	6			2

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Fondsliga 2023



7. Platz

Oktober 2023

-1,8 %

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt verlor im Oktober deutlich an Boden. Unser DAX-ETF büßte 4,1 Prozent ein. Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten zu. Unser Anleihen-ETF verbuchte einen Gewinn von 0,7 Prozent. Das Portfolio aus beiden ETFs gab im Oktober um 1,8 Prozent nach. In der Tabelle konnte die Deutschland-Pantoffel 50 den dritten Platz behaupten.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierten Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren.

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF, der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Der RoboVisor hat für ein Startkapital von 10.000 Euro berechnet, dass zur Umsetzung dieses Investmentansatzes 38 ETFs Lyxor DAX (ISIN: LU0252633754) und 43 iShares eb.rexx® Government Germany 5.5–10.5yr UCITS ETF (DE) (ISIN: DE0006289499) gekauft werden sollten. Das Portfolio aus diesen beiden ETFs dient als Berechnungsgrundlage der Deutschland-Pantoffel 50.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de

10-2023
10-2023

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN YOUR LIFE

Im Test: 2000-2023

Themen: **Pflegeleichte Investmentstrategien**

- ETF-Strategien
- Funktionsweise
- Langzeittest
- Multi-Asset
- Rebalancing
- Trendfolge

Aktive: **Zielrendite am Aktienmarkt?**
 Investieren der Renditekurve:
 Risikoreiche Aktien gezielt reagenieren

Investitionsthem: **Futurale vs New Food Systems:** Präzisionsfermentation und kultiviertes Fleisch als Investitionsmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,5	-0,4	2,5	0,8	-0,8	+1,2	+1,0	-1,5	-2,8	-1,8			+2,3
Platz	4	6	1	1	5	7	7	3	7	7			3

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2023



8. Platz
Oktober 2023
-2,1 %

Monatsbericht

Auch nach dem schlechten Börsenmonat Oktober konnte sich unser Fonds im positiven Terrain halten – eine gute Ausgangsposition für die Jahresend-rallye. Im Vergleich zu seiner Peergroup liegt er weiterhin gut im Rennen. Wir rechnen deshalb bis zum Jahresende mit einem im Marktvergleich guten Ergebnis.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-1,8	+0,6	-0,6	+2,7	+0,4	+2,0	-1,5	-1,0	-2,1			+1,7
Platz	6	9	5	7	1	8	3	4	2	8			4

Greiff Systematic Allocation Fund

ISIN: DE000A2JN5C2 / WKN: A2JN5C

Fondsliga 2023



9. Platz

Oktober 2023

-2,6 %

Monatsbericht

Die amerikanischen und europäischen Aktienmärkte mussten den dritten Monat in Folge deutlich Federn lassen. Anstatt den Beginn der Jahresendrallye einzuläuten, verlor der DAX 3,8 Prozent, der breite Euro Stoxx 3,3, der S&P 500 2,1 und der S&P 400 sogar 5,3 Prozent. Und auch der Nasdaq-100 rentierte negativ mit 2,0 Prozent. Deutlich sichtbar wurde auch, dass die US-Aktien aus der zweiten Reihe größere Verluste hinnehmen mussten. Und auch am gleich gewichteten S&P 500, der 4,1 Prozent verlor, wird die relative Stärke der großen Techunternehmen erkennbar.

In diesem Marktumfeld musste auch der Greiff Systematic Allocation Fund, der überwiegend in mittelgroße Unternehmen investiert, ca. 2,5 Prozent abgeben. Ursächlich waren die Entwicklung der Aktien mit einem Renditebeitrag von -2,1 Prozent sowie die der Anleihen mit -0,4 Prozent. Im Laufe des Monats wurden Aktienpositionen geschlossen und Rentenpositionen gekauft. Die Aktienquote reduzierte sich deshalb von 50 auf 39 Prozent. Zum Monatsultimo war der Fonds mit 53 Prozent in Renten, 39 Prozent in Aktien und 8 Prozent in der Kasse investiert. Durch die geringe Aktienquote ist das Risiko weiterer Aktienverluste reduziert. Gleichzeitig bieten die Anleihenpositionen Chancen bei sinkenden Renditen, die viele Marktteilnehmer in den kommenden Monate erwarten.

Anlagestrategie

Bei der Anlagestrategie handelt es sich genau genommen um eine Tradingstrategie. Investments werden nicht im Kontext des Portfolios vorgenommen, sondern jede Aktie wird einzeln betrachtet. Jeder Aktienkauf und -verkauf erfolgt aufgrund festgelegter Ein- und Ausstiegssignale. Täglich werden ca. 700 amerikanische und europäische Aktien nach charttechnischen Kriterien analysiert und gegebenenfalls Kauf- und Verkaufskandidaten ermittelt.

In normalen und steigenden Marktphasen werden in der Regel vor allem Kaufkandidaten ermittelt; sie verbleiben anschließend auch oft länger im Fonds. Durch die höhere Anzahl an Aktien steigt somit auch die Aktienquote. Bei Marktkorrekturen häufen sich die Verkaufskandidaten, wodurch die Anzahl der Aktien im Fonds sinkt und somit auch die Aktienquote.



Marc Schnieder

Marc Schnieder ist hauptverantwortlicher Fondsmanager des Greiff Systematic Allocation Fund. Er hat mehr als 21 Jahre Berufserfahrung im Finanzbereich, darunter 14 Jahre im Portfoliomanagement für private und institutionelle Investoren. Schnieder ist spezialisiert auf quantitative und regelbasierte Investmentansätze. Er hat einen E-MBA-Abschluss der Hochschule Liechtenstein und ist diplomierter Informatiker der Universität Ulm.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,6	-2,0	-1,9	+0,4	-2,7	+2,1	+1,5	-2,3	-3,4	-2,6			-6,4
Platz	3	10	9	4	9	3	4	7	8	9			9

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Fondsliga 2023



10. Platz

Oktober 2023

-2,7 %

Monatsbericht

Der Zinsanstieg bei den US-Staatsanleihen setzte sich im Oktober fort. Die Rendite der viel beachteten Papiere mit zehnjähriger Laufzeit touchierte im Monatsverlauf die 5-Prozent-Marke. Damit wurde sie zu einem übermächtigen Konkurrenten für den S&P-500-Aktienindex, der deshalb deutlich nachgab. Wegen des immensen Einflusses der US-Finanzmärkte gerieten weltweit die Aktien- und Anleihekurse unter Druck. Zusätzlich drückte die Situation im Nahen Osten auf die Stimmung der Investoren. Zeitweise wurde befürchtet, dass sich der Iran aktiv einmischen würde, was zu akuten Versorgungsengpässen hätte führen können: Die für die globale Ölversorgung äußerst wichtige Straße von Hormus wird von Teheran kontrolliert. So kam es zwar nicht, dennoch verlor der Weltaktienindex MSCI ACWI im Oktober 3,64 Prozent. Auf der Anleihe Seite verlor der Core-Global-Bond-Index ca. ein Prozent.

Der Fonds hat wegen der mittlerweile attraktiven Renditen seit einigen Monaten auch eine Anleihequote. Im Monatsverlauf signalisierte der für unsere Investitionsentscheidungen wichtige apano-Börsenstimmungsindex APX Pessimismus, weshalb wir die Aktienquote deutlich absenkten. Per Ende Oktober betrug der Nettoinvestitionsgrad ca. 20 Prozent. Die Verlaufskurve auf Seite 2 dieses Reports zeigt eine höhere Quote, was am 6,3-prozentigen Anteil eines Energie-&Metall-ETF liegt. Diese Position sichert jedoch das geopolitische Risiko ab und ist deshalb nicht dem Nettoinvestitionsgrad zuzuschlagen, sondern von ihm zu subtrahieren.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades hohen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexanpassung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	-1,2	-1,6	+0,4	+0,8	+1,5	+2,5	-2,9	-2,6	-2,7			+2,7
Platz	5	8	8	3	3	4	1	8	6	10			5

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **05.11.2019** im Anlageroboter **Robo-Visor** im realen Einsatz.

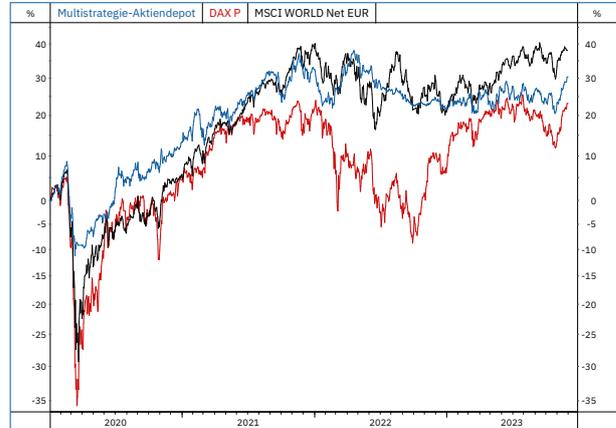


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 29.11.2023

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
5,04	adidas	DE000A1EWWW0	34	03.10.2023	5.477,40	6.568,80	19,93
5,21	Adobe Inc.	US00724F1012	12	28.06.2023	5.292,45	6.793,28	28,36
4,27	Amgen Inc.	US0311621009	23	29.11.2023	5.561,89	5.561,89	0,00
4,63	Cadence Design Systems Inc.	US1273871087	24	27.10.2023	5.256,63	6.036,38	14,83
4,13	Cisco Systems Inc.	US17275R1023	123	30.05.2023	5.743,88	5.384,49	-6,26
4,09	Covestro AG	DE0006062144	110	03.10.2023	5.570,40	5.328,40	-4,34
5,37	CrowdStrike Holdings Inc	US22788C1053	33	30.10.2023	5.433,69	7.004,10	28,90
8,59	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	152	03.10.2023	11.225,20	11.202,40	-0,20
5,96	Intel Corp.	US4581401001	190	30.03.2023	5.600,80	7.770,96	38,75
5,15	Intl Business Machines Corp.	US4592001014	47	29.06.2023	5.760,21	6.713,25	16,55
4,44	JPMorgan Chase & Co.	US46625H1005	41	29.11.2023	5.789,44	5.789,44	0,00
4,62	Kontron AG	AT0000A0E9W5	267	08.11.2023	5.809,92	6.018,18	3,58
4,48	Mercadolibre Inc.	US58733R1023	4	08.11.2023	5.125,34	5.839,10	13,93
4,42	Meta Platforms Inc.	US30303M1027	19	31.10.2023	5.390,41	5.756,18	6,79
5,36	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	6.982,20	31,09
4,85	Rheinmetall	DE0007030009	23	03.10.2023	5.469,40	6.322,70	15,60
4,99	SAP SE	DE0007164600	45	03.10.2023	5.494,50	6.509,70	18,48
4,50	Talanx AG	DE000TLX1005	90	28.08.2023	5.566,50	5.872,50	5,50
4,31	Vitesco Technologies Group AG	DE000VTSC017	60	20.10.2023	5.523,00	5.613,00	1,63

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 29.11.2023

Kurswert	123.066,95 €	94 %
Liquidität	7.307,54 €	6 %
Gesamtwert	130.374,49 €	+30,37 %

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance	1.973 % (9,23 % p.a.)	
Transaktionen	793 (33,1 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 11/2023	301.383 EUR	2.274.774 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,72 %	13,95 %
Rendite 2022	-13,07 %	-8,12 %
Rendite 2023 YTD	14,49 %	7,54 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,90 %
Mittlerer Rückgang	-19,25 %	-4,19 %
Volatilität p.a.	14,44 %	10,77 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,08	0,67
Rendite / Mittel Rückgang	0,25	3,33
Rendite / Volatilität p.a.	0,33	1,29

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

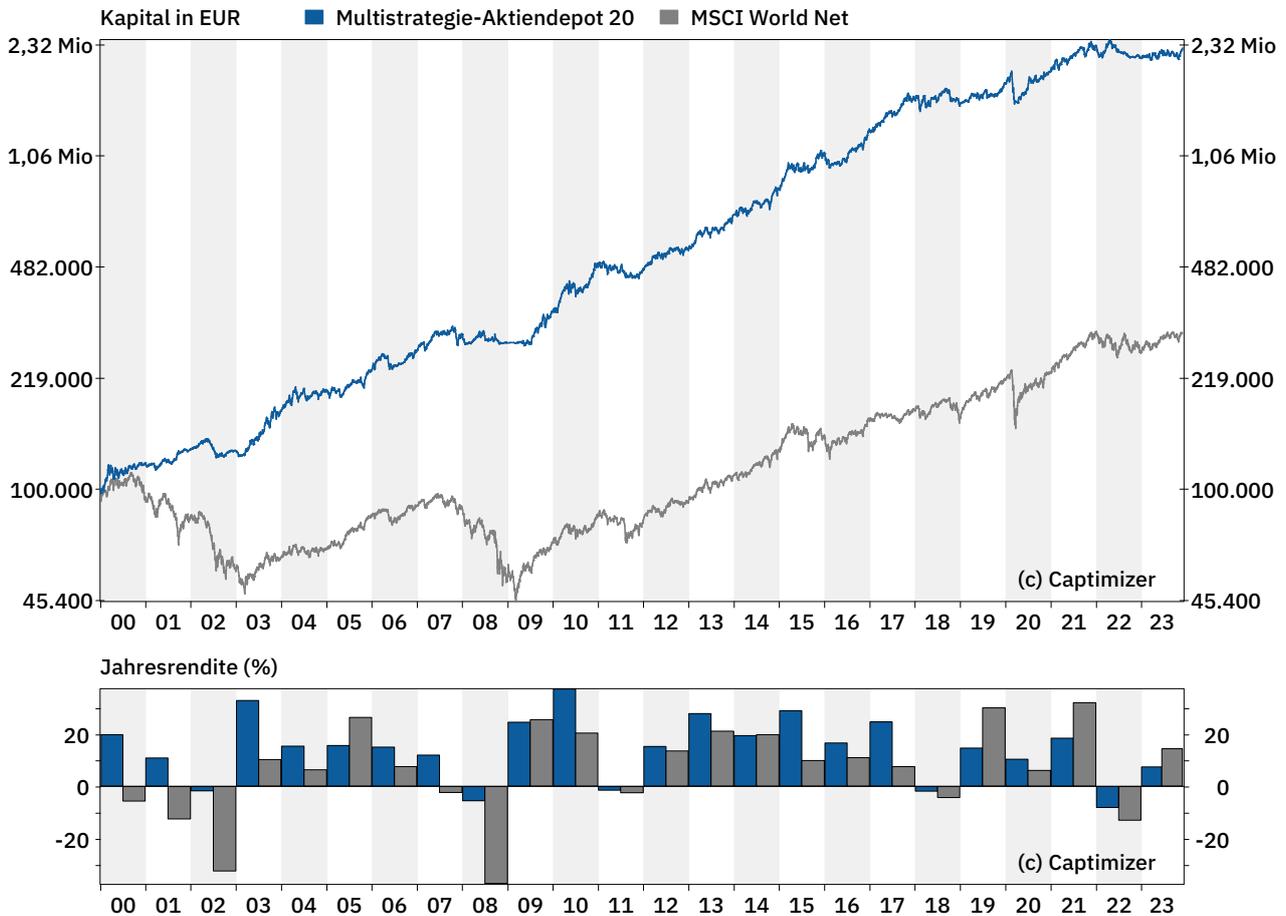


Abb. 1: Bactestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 29.11.2023, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **20.10.2020** beim **RoboAdvisor** im realen Einsatz.

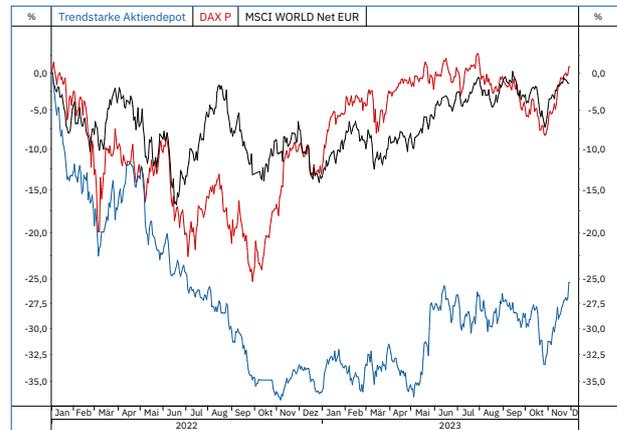


Abb 2: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 29.11.2023

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
15,17	Adobe Inc.	US00724F1012	6	21.08.2023	2.863,00	3.396,64	18,64
16,85	Cadence Design Systems Inc.	US1273871087	15	27.10.2023	3.285,40	3.772,74	14,83
18,96	CrowdStrike Holdings Inc	US22788C1053	20	31.10.2023	3.329,29	4.244,91	27,50
15,80	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	48	30.06.2023	3.631,68	3.537,60	-2,59
14,70	Kontron AG	AT0000A0E9W5	146	08.11.2023	3.176,96	3.290,84	3,58
19,05	Münchener Rück	DE0008430026	11	24.11.2022	3.254,90	4.266,90	31,09

Tabelle 3: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 29.11.2023

Kurswert	22.509,63 €	101 %
Liquidität	-116,54 €	-1 %
Gesamtwert	22.393,18 €	-25,36 %

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance	11.394 % (17,30 % p.a.)	
Transaktionen	340 (14,2 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 11/2023	90.415 EUR	3.508.734 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	4,72 %	22,02 %
Rendite 2022	-13,07 %	-36,54 %
Rendite 2023 YTD	14,49 %	15,73 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,74 %
Mittlerer Rückgang	-19,25 %	-8,06 %
Volatilität p.a.	14,44 %	18,29 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	2,03 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,08	0,50
Rendite / Mittel Rückgang	0,25	2,73
Rendite / Volatilität p.a.	0,33	1,20

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

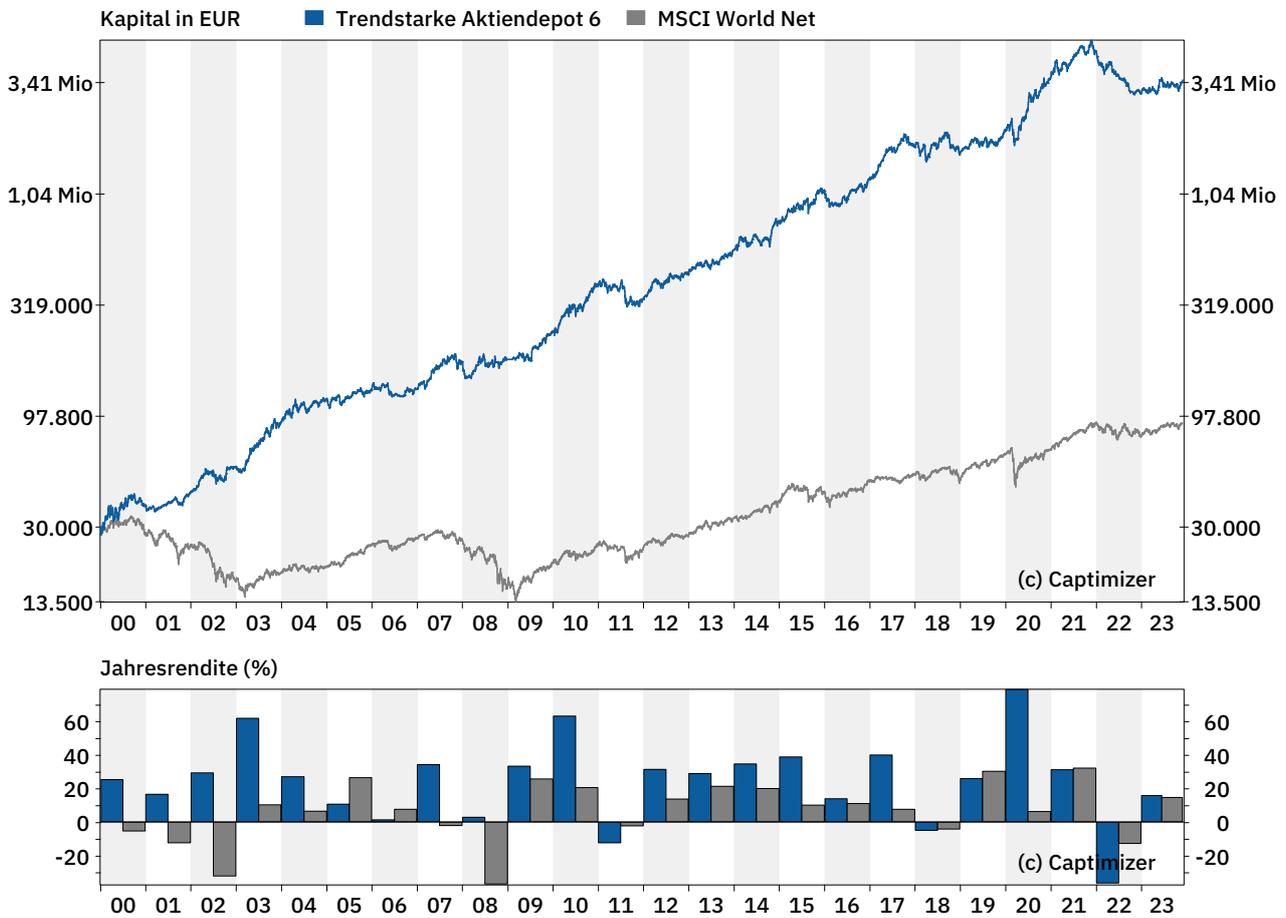


Abb. 3: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 29.11.2023, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multi-Strategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Der Anlageroboter



Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **Robo-Visor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung



Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de



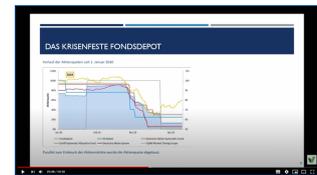
Das krisenfeste Fondsdepot:

Moderater Rückgang

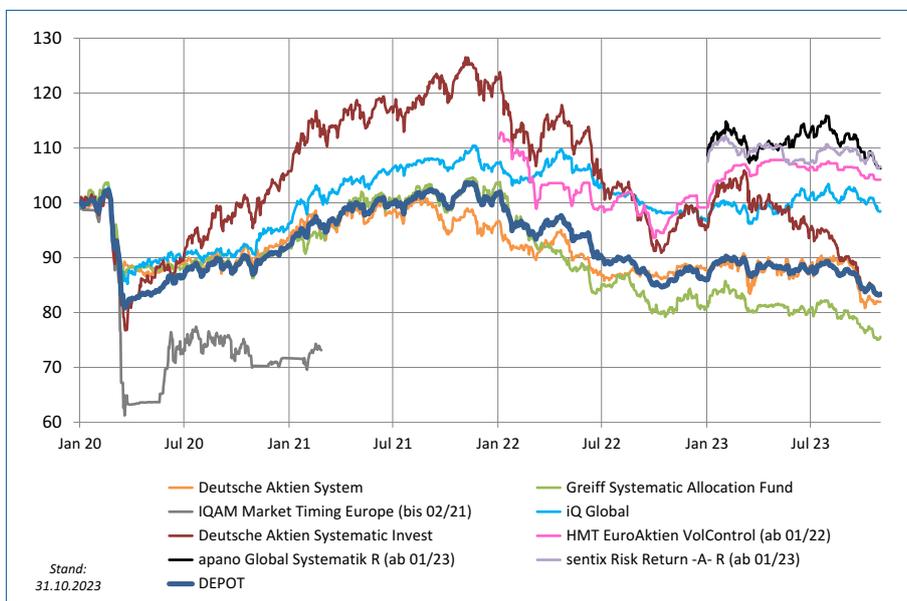
Der Monat Oktober wurde seinem Ruf gerecht und brachte nochmals größere Verluste an den Kapitalmärkten. Unsere Fonds im Depot waren davon nur moderat betroffen und verloren im Schnitt 1,46 Prozent. Recht gut schlugen sich im Oktober unsere beiden Deutschlandfonds Deutsche Aktien System A und Deutsche Aktien Systematic Invest, die nur rund 0,5 Prozent einbüßten. Drei Fonds mussten hingegen Verluste verdauen: der Apano Global Systematik R -2,75, der iQ Global -2,22 und der Greiff Systematic Allocation R -2,15 Prozent. Diese Rückgänge waren im Marktvergleich aber sehr moderat.

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Corona-Krise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds.

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.10.2023

Das krisenfeste Fondsdepot						
Fondsdaten			Performance			
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	2020	2021	2022	2023
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	-6,61%
Greiff Systematic Allocation R www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	-6,40%
IQAM Market Timing Europe ^{*)}	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	1,65%
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-12,68%
HMT Euro Aktien VolControl R ^{**)}	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	5,10%
Sentix Risk Return -A- R ^{***)}	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	0,64%
Apano Global Systematik R ^{***)}	DE000A14UWW2	Weltweit	-	-	-	-2,69%
Daten bis 31.10.2023			Wertentwicklung Depot:			
			-7,78%	10,23%	-13,85%	-3,00%

*) im Depot bis Februar 2021, **) im Depot ab Januar 2022, ***) im Depot ab Januar 2023

Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 31.10.2023 seit Auflage des Depots 01.01.2020

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.10.2023

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Indexanpassungen können bei rein passiven Strategien Rendite kosten – wie Anleger das vermeiden



Wes Crill

Wes Crill, Leiter des Bereichs Investmentstrategie und Vizepräsident bei Dimensional Fund Advisors

Infolge des drastischen Kursanstiegs von Aktien einiger großer Technologiekonzerne in diesem Jahr führte die Nasdaq im Juli eine unerwartete Indexanpassung durch. Wer passiv investiert, muss in solchen Fällen mit Verlusten rechnen. Für Anleger ist es deshalb besser, Strategien zu wählen, mit denen sich solche Situationen vermeiden lassen.

Die Entwicklung an den Aktienmärkten war 2023 außergewöhnlich. Denn es war nicht der breite Markt, der in der ersten Jahreshälfte so stark kletterte. Vielmehr basierte der erhebliche Kursanstieg des US-amerikanischen Leitindex S&P 500 – angetrieben vom Thema künstliche Intelligenz – maßgeblich auf der Kursentwicklung von sieben Technologie-Megacaps: Alphabet, Amazon, Apple, Meta, Microsoft, Nvidia und Tesla – inzwischen besser bekannt als die „Magnificent Seven“.

Aufgrund des rasanten Kursanstiegs ging auch deren Marktkapitalisierung nach oben, was zu einem deutlich höheren Gewicht in den Indizes führte, in denen sie vertreten sind. So kamen die sieben Techtitel im US-Aktienindex S&P 500 in der Spitze auf ein Gewicht von fast 28 Prozent.

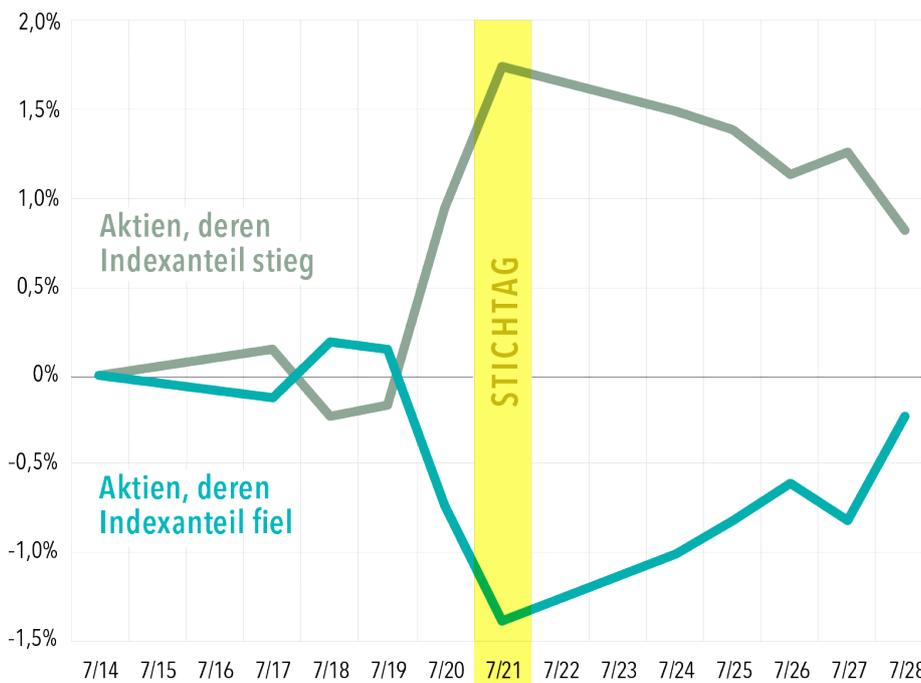


Schaubild 1: Entwicklung Indexanteil Aktien vor und nach dem Stichtag am 21. Juli 2023. Quelle: Dimensional

Und selbst in dem sehr breit diversifizierten, aus mehr als 1600 Unternehmen bestehenden MSCI World machten sie zeitweise fast ein Fünftel der gesamten Marktkapitalisierung aus. Noch stärker war ihr Gewicht im Technologieindex Nasdaq-100: Dort kamen die sieben Titel zeitweise auf einen Anteil von über 50 Prozent, wobei allein Microsoft und Apple zusammen über 25 Prozent ausmachten.

Außerplanmäßiges Rebalancing

Um diese Unwucht zu verringern, entschloss sich die Nasdaq, den Aktienindex Nasdaq100 neu zu gewichten. Durch ein – außerplanmäßiges – Rebalancing wurde der Indexanteil der genannten Aktien von 55,4 auf 42,9 Prozent reduziert. Der Anteil der übrigen Indexkomponenten sollte entsprechend steigen. Stichtag, an dem die Änderungen in Kraft traten, war der 21. Juli 2023.

„Um den Tracking-Error möglichst gering zu halten, mussten Manager von Nasdaq-100-Indexfonds die Gewichtungsanpassungen bis zum Handelschluss am 21. Juli in ihren Portfolios umsetzen,“ erläutert Wes Crill, Leiter des Bereichs Investmentstrategie und Vizepräsident bei Dimensional Fund Advisors.

Die Folgen waren weitreichend, wie die Experten von Dimensional in einer Untersuchung feststellten. Schließlich wird der Nasdaq-100 von Indexfonds mit einem Anlagevermögen von über 200 Milliarden US-Dollar repliziert.

In der Dimensional-Analyse wurde deutlich, dass das Handelsvolumen der sieben Aktien, deren Anteil am Index reduziert wurde, am Rebalancing-Stichtag gegenüber den Tagen davor und danach um den Faktor fünf angestiegen war (siehe Schaubild 1). „Und natürlich hat dieser Eingriff bei den Aktien, die von der Gewichts-anpassung betroffen waren, an den Tagen um den Anpassungstermin herum dann auch zu deutlichen Kursbewegungen geführt“, sagt Crill. „Die Aktien, deren Gewichtung erhöht wurde, brachten Mehrrenditen gegenüber dem Index. Und entsprechend blieben jene Titel, deren Gewichtung reduziert wurde, hinter dem Index zurück.“ In den Tagen nach dem Rebalancing-Stichtag kehrten sich diese beiden Trends dann wieder um (siehe Schaubild 2).

Vollständig passive Anlagestrategien gibt es nicht

„Die skizzierten Anpassungseffekte bei dieser außergewöhnlichen Indexanpassung machen meines Erachtens sehr deutlich, dass es keine vollständig passive Strategie gibt, sondern dass auch passive Indexanlagen stets mit aktiven Anlageentscheidungen verbunden sind, die wiederum Anleger Rendite kosten können“, so Crill weiter.



Dimensional ist ein weltweit führendes Investmentunternehmen, das seit 1981 die Ergebnisse finanzwissenschaftlicher Forschung in praktische Anlagelösungen umsetzt.

Grundlage unserer Anlagephilosophie ist unser Vertrauen in die Märkte. Wir kombinieren die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, modernes Portfoliodesign und -management sowie effizienten Handel in einem systematischen Anlageprozess, der verschiedene Zielkonflikte gegeneinander abwägt und dabei höhere erwartete Renditen anstrebt.

Neben dem Stammsitz des Unternehmens in Austin (Texas) unterhält Dimensional 13 Niederlassungen in Nordamerika, Europa und Asien. Per 31. März 2023 verwaltet Dimensional weltweit ein Anlagevermögen von 566 Milliarden Euro.

www.dimensional.com



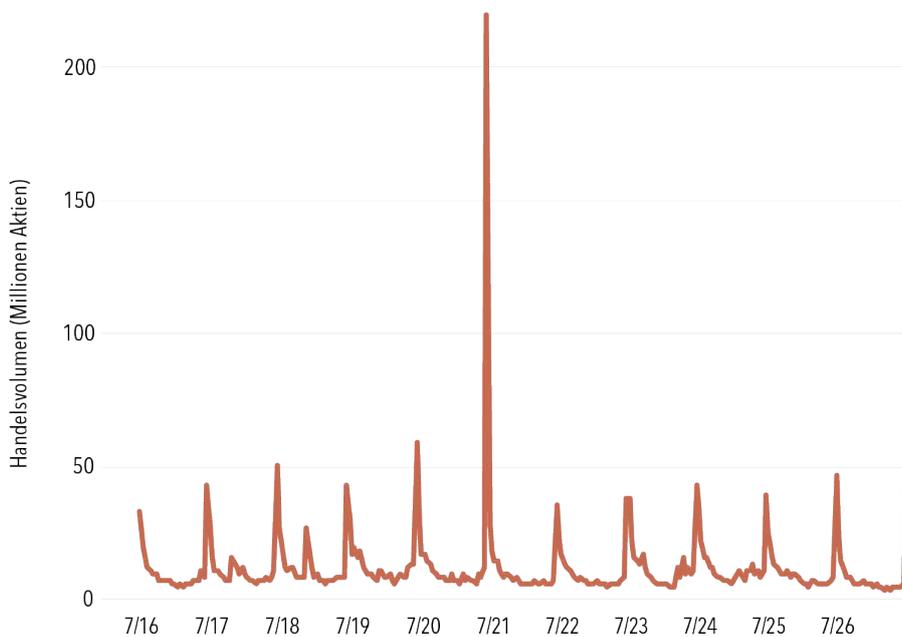


Schaubild 2: Handelsvolumen (Millionen Aktien) vor und nach dem Stichtag am 21. Juli 2023.
Quelle: Dimensional

„Dabei ist aber entscheidend, dass Anleger die Rahmenbedingungen für diese Entscheidungen kennen. Denn nur so können sie abschätzen, ob solche Entscheidungen der Renditeoptimierung dienen oder nur willkürliche Auflagen erfüllen.“

Anstatt sich auf passive Anlagen zu konzentrieren, können Anleger Alternativen in Betracht ziehen – etwa regelbasierte systematische Ansätze, also eine passive Vorgehensweise aktiver Komponente.

„Wir bei Dimensional orientieren uns bei unseren Entscheidungen für oder gegen ein Investment an den erwarteten Renditen“, erläutert Crill. „Da unser Ansatz zudem flexibel ausgestaltet ist, sind wir bei Anpassungen eines Indexanbieters nicht gezwungen, Anpassungen in unserem Portfolio vorzunehmen, und können willkürliche Regelungen wie die Anpassung des Nasdaq-100 und die damit verbundenen negativen Konsequenzen vermeiden.“

Wissenschaftspreis 2024 des FPSB Deutschland:

Exzellente wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Finanzplanung gesucht

Zum bereits achten Mal vergibt der FPSB Deutschland im kommenden Jahr den renommierten Wissenschaftspreis – Zur Teilnahme aufgerufen sind Nachwuchswissenschaftler/innen und Wissenschaftler/innen – Die Arbeiten sollen neue Einblicke und Erkenntnisse im Bereich der ganzheitlichen Finanzplanung liefern.

Als der Financial Planning Standards Board (FPSB) Deutschland 2016 das erste Mal den FPSB-Wissenschaftspreis auslobte, hätte wohl kaum jemand gedacht, was dies für eine Erfolgsgeschichte werden würde. Und so haben Nachwuchswissenschaftler/innen und Wissenschaftler/innen auch in diesem Jahr wieder die Chance teilzunehmen; die Ausschreibung läuft. „Der FPSB Deutschland Wissenschaftspreis steht für exzellente wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung, des Financial und Estate Planning sowie angrenzender Themenfelder in der langfristigen Beratung privater Kunden“, erläutert FPSB-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Rolf Tilmes.

Hochkarätig besetzte Experten-Jury

Von einer hochkarätig besetzten Jury ausgezeichnet werden jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die auf die Verbesserung und Optimierung der Methodik der Finanzplanung abzielen. Der Jury gehören der CFP®-Professional Prof. Michael Hauer, Honorarprofessor für Finanzmärkte und Financial Planning von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, Prof. Dr. Christian Koziol, Lehrstuhl für Finance an der Universität Tübingen, Prof. Dr. Peter Schaubach, CFP®, CFEP®, Honorarprofessor für Family Office an der EBS Business School, Oestrich-Winkel, sowie Prof. Dr. Dirk Schiereck von der Technischen Universität Darmstadt, Fachgebiet Unternehmensfinanzierung, an.

„Ausgezeichnete wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das Thema der ganzheitlichen Finanzplanung und Anlageberatung sind für uns als Verband der Finanzplaner von sehr hohem Interesse und Wert, da sie auch Hinweise für den praktischen Alltag unserer Zertifikatsträger bieten“, erläutert Prof. Tilmes. Denn Ziel des FPSB-Wissenschaftspreises ist es, das Wissen im Bereich der Methodik der ganzheitlichen Beratung weiter zu fördern und Theorie und Praxis stärker miteinander zu verweben.



Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

Außerdem sollen mit Hilfe der wissenschaftlichen Arbeiten der Finanzdienstleistungsindustrie, den Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, den Verbraucherschützern, der Presse sowie der interessierten Öffentlichkeit praxisrelevante Erkenntnisse bereitgestellt werden. „Denn Financial Planning geht über die landläufige Finanz- oder Vermögensberatung weit hinaus“, betont Prof. Tilmes.

Die Arbeit steht im Fokus

Teilnehmen können Studierende, Doktoranden sowie wissenschaftliche Mitarbeiter deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Angesprochen sind insbesondere Bewerber aus den Disziplinen Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Sozialwissenschaften. „Entscheidend ist dabei nicht der Studiengang der Teilnehmer, sondern die Arbeit“, betont Prof. Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Academic Director Finance & Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel ist.

Neben den genannten Personen sind Einzelpersonen und Autorentams aus der beruflichen Praxis aus Deutschland teilnahmeberechtigt. Die wissenschaftlichen Arbeiten sind bis spätestens zum

1. März 2024 per E-Mail beim FPSB Deutschland einzureichen. Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 21. Juni 2024 in Frankfurt statt.

Der Aufwand lohnt sich: Insgesamt 7.500 Euro Preisgeld schüttet der FPSB an die Gewinner in drei Kategorien aus: Bachelorarbeiten (1.000 Euro), Diplomarbeiten/Masterarbeiten (2.500 Euro) sowie Dissertationen/Habilitationen (4.000 Euro).

Weitere Informationen sowie die genauen Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter www.fpsb.de/wissenschaftspreis



Das Financial Planning Standards Board Ltd. (FPSB) ist ein globales Netzwerk mit derzeit 27 Mitgliedsländern und über 213.000 CFP®-Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.

www.fpsb.de



Webinarreihe für mehr Finanzwissen:

Investieren in Anleihen: Chancen und Fallstricke

Um den Verbrauchern hierzulande den Mehrwert einer Finanzplanung nahe zu bringen, führen der FPSB Deutschland und die SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger eine Webinar-Reihe durch.

In der vierten Folge beschäftigt sich der CFP®-Professional Mario Hahn mit dem Comeback der Anlageklasse Anleihen und deren Besonderheiten

Der Zins ist zurück und mit ihm die Attraktivität festverzinslicher Wertpapiere. „Doch ein Investment am Rentenmarkt ist alles andere als trivial. Schließlich gilt es eine Menge unterschiedlicher Kriterien zu beachten – gerade in der aktuellen Marktsituation“, sagt Mario Hahn, CFP®, und geschäftsführender Gesellschafter der Hahn Family Office GmbH. Im Rahmen der aktuellen Webinar-Reihe des FPSB Deutschland und der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger informiert der erfahrene Experte über den globalen Rentenmarkt, Emittenten-Bewertungen und mögliche Anlagestrategien.

Hahn hat seinen Vortrag mit „Renaissance der Anleihen“ überschrieben – und das aus gutem Grund. Denn jahrelang standen Anleihen nicht im Fokus der Investoren, zu unattraktiv waren sie aufgrund der Niedrigzinspolitik der Notenbanken. Das hat sich mit der Zinswende ab 2022 jedoch grundlegend geändert. „Anleger haben jetzt endlich wieder Alternativen zu Aktien“, so Hahn. TINA („there is no alternative“) habe ausgedient, Anleihen seien wieder interessant.

Aktuell ist der Rentenmarkt jedoch durch eine inverse Zinsstruktur gekennzeichnet. Konkret beschreibt dieses Phänomen, dass die kurzfristigen Zinsen, etwa für ein Jahr, höher sind als die Zinsen für Anleihen mit langen Laufzeiten. Darin spiegelt sich die Erwartung der Finanzmarktteilnehmer, dass die Zentralbanken die Inflation unter Kontrolle bringen und die Leitzinsen wieder senken werden.

Nicht von kurzfristig hohen Zinsen locken lassen

„Ein hoher Zins für eine kurze Laufzeit klingt natürlich attraktiv“, sagt Hahn. Doch nach Ansicht des Anlageexperten ist es nicht empfehlenswert, jetzt ausschließlich auf kurze Laufzeiten zu setzen. Schließlich gebe es das Risiko der Wiederanlage, das heißt, wenn die Anleihe fällig wird, ist es ungewiss, ob der



Mario Hahn

Mario Hahn verfügt über eine 20-jährige Erfahrung im Finanzsektor und war in dieser Zeit bei Großbanken, einer Sparkasse und bei einer Genossenschaftsbank tätig.

Während dieser Zeit nahm er leitende Funktionen und in Folge darauf, langjährig die Betreuung vermögender Privatkunden wahr. Er bringt seine vielseitigen Erfahrungen im Private Banking und in der Vermögensverwaltung in die tägliche Beratungspraxis sowie in das Management und die Steuerung von Wertpapierportfolios ein.

Zudem gewährleistet seine Zertifizierung als Finanzplaner (CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional) eine ganzheitliche Beratungsqualität auf höchstem Niveau.

Stiftungsspezifische Fragestellungen und Anlagelösungen sowie seine Spezialisierungen auf dem Gebiet der generationenübergreifenden Vermögensbetreuung, Nachfolgeplanung und als Testamentsvollstrecker runden seine Expertise ab.

Anleger dann bei einer Wiederanlage einen ähnlich attraktiven Zins bekommt. Sinnvoller sei es deshalb, das Geld über verschiedene Laufzeiten zu investieren und er verwies dabei auf statistische Daten aus der Vergangenheit.

Hahn berichtet außerdem über die besonderen Gesetzmäßigkeiten, auf die es am Rentenmarkt zu achten gilt. Denn bei einer Anleihe zählt nicht nur der Zins, sondern auch der Kurs, zu dem man die Anleihe handeln kann. Und diesen Kurs beeinflussen sehr viele unterschiedliche Faktoren: Dazu zählen neben einem möglichen Währungsrisiko vor allem die Inflation, das Zinsänderungsrisiko sowie das Kreditrisiko. „Gerade die Emittentenbonität ist bei der Auswahl von Anleihen ein sehr wichtiger Punkt“, sagt der CFP®-Professional. Anleger sollten unbedingt beachten, dass mit abnehmendem Bonitätsrating die Ausfallrisiken zunehmen. „Die Unwägbarkeiten steigen zudem mit zunehmender Laufzeit. Und die Frage ist immer, ob und wie das durch eine entsprechende Rendite kompensiert wird“, so Hahn.

Beim Aufbau eines Anleiheportfolios gibt es also viel zu beachten. „Vor allem müssen Sie sich über die Zielrichtung, Ihren Risikoappetit und den Anlagehorizont im Klaren sein“, rät Hahn. „Und es ist nicht der Anlagezeitpunkt allein, der relevant ist, sondern eine regelmäßige Überprüfung ist extrem wichtig“, sagt der Experte. Schließlich würden sich nicht nur Faktoren wie Bonität, Inflation oder Zinsen ändern, sondern möglicherweise auch die jeweiligen Lebensumstände des Anlegers. Nicht nur im Gesamtportfolio, sondern auch im Anleihen-Portfolio sei es unerlässlich, Risiken zu streuen. „Denn Überschneidungen identischer oder ähnlicher Vermögensanlagen und Risikofaktoren sind nachteilig für die Portfoliodiversifikation“, schlussfolgert Hahn. Den gesamten Vortrag können Sie unter folgendem Link nochmals ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=GzPSzve1-eU>



Webinar-Reihe mit spannenden Themen

In der Webinar-Reihe des FPSB Deutschland und der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger vermitteln erfahrende CFP®-Professionals gezielt Finanzwissen zu bestimmten Themen.

In den bisherigen Folgen ging es zunächst um den Nutzen und den Mehrwert einer langfristigen Finanzplanung (unter dem Link <https://t.ly/v1Hux> können Sie das Webinar noch einmal anschauen), anschließend referierte Markus Engelmann, CFP®, von Abatus VermögensManagement, zum Thema **„Finanzplanung im Crash-Szenario“**

In Folge drei beschäftigte sich Christian Hirschbolz, CFP®, Finanzplaner bei Donner & Reuschel, mit dem Thema **„Strategische Vermögensplanung – Geschäftsunfähigkeit des Unternehmers“**.

Die Fortsetzung der Webinar-Reihe findet am Mittwoch, den 6. Dezember, um 19 Uhr mit dem Thema **„Familienvermögen und Familiengesellschaften“** statt. Vortragender ist dann Marcel Reyers, CFP® und geschäftsführende Gesellschafter der FINAKONS – Finanz Konsilium GmbH. Anmelden können Sie sich hier:

<https://join.next.edudip.com/de/webinar/financial-planing/1942386>

Im Anschluss an die Veranstaltungsreihe können die Teilnehmer ihr Wissen rund um das Thema Financial Planing testen. Zu gewinnen gibt es attraktive Preise, unter anderem zahlreiche Buchprämien sowie als Hauptgewinn 500 Euro.

Die kommenden Webinare im Überblick:

Mittwoch, 06.12. - 19 bis 20 Uhr:

„Familienvermögen und Familiengesellschaften“

(Marcel Reyers, CFP®)

Mittwoch, 20.12. - 19 bis 20 Uhr:

„Qualität in der Finanzberatung - Woran erkenne ich gute Berater*innen?“

(Maximilian Kleyboldt, CFP®).

FPSB DEUTSCHLAND

FINANCIAL PLANNING STANDARDS BOARD

Das Financial Planning Standards Board Ltd. (FPSB) ist ein globales Netzwerk mit derzeit 27 Mitgliedsländern und über 213.000 CFP®-Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.

www.fpsb.de





Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten angehören.

In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vtad.de



02.12.2023	Hamburg	Weihnachtsfeier (...in Planung)	VTAD Hamburg
04.12.2023	Freiburg	Traden nach Statistik – Strukturiertes Entwickeln einer Strategie	Dr. Achim Lamatsch
05.12.2023	Hamburg	Künstliche Intelligenz und Trading - Ergebnisse aus 20 Jahren KI - Forschung und der Stand heute	Markus Fryder
05.12.2023	Frankfurt	Weihnachtsveranstaltung. wie in jedem Jahr aus den eigenen Reihen (oder auch extern)	Patrick Antoniou, Urban Jäkle, Christoph Geyer
06.12.2023	Nürnberg	Technische Analyse von Mitgliedern für Mitglieder (Workshop)	Ralf Fayad, CFTe
07.12.2023	Düsseldorf	Weihnachtstreffen: Eine Bilanz des laufenden und Ausblick auf das kommende (Börsen-)Jahr	
13.12.2023	München	Weihnachtsfeier mit Vorträgen aus den eigenen Reihen	
13.12.2023	Hannover	Zyklischer Ausblick auf die Finanzmärkte - Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Währungen	Robert Rethfeld
14.12.2023	Stuttgart	Copy-Trading: Wer gewinnt - wer verliert?	Ronny Raudies & Christian Schlegel
18.12.2023	Berlin	Kurzvorträge von Mitgliedern für Mitglieder	
19.12.2023	VTAD Webinar	Der große Marktausblick für 2024 mit Jörg Scherer	Jörg Scherer
09.01.2024	Frankfurt	So kann der Vermögensaufbau mit Aktien und ETFs gelingen	Uwe Sander
11.01.2024	Stuttgart	nn	David "Mustermann" Murawski
16.01.2024	Berlin	folgt	Jens Klatt
17.01.2024	Nürnberg	Edelmetalle	Marco Freundl, www.bayerngold.com
22.01.2024	VTAD Webinar	Gold am Horizont. Jahresausblick 2024 mit Dietrich Denkhaus	Dietrich Denkhaus

Redaktion**Portfolio Journal**

Ausgabe: 10+11-2023

Redaktionsschluss: 29.11.2023

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 €

Internet: www.portfoliojournal.deE-Mail: redaktion@portfoliojournal.de**Lektorat:**

Matthias Wagner

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Redaktion:

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Oesterhaus (no)

Sandra Kumm (sk)

Sascha Fiene (sf)

Herausgeber**logical line GmbH**

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: www.logical-line.deE-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.